

Geschäftsbericht 2002

Stabilität in turbulenten Zeiten.

Chemie
Pharmazie
Kosmetik

Kunststoff-
Präzisionstechnik

Explosivstoffe

Kennzahlen des H&R WASAG-Konzerns

Angaben in T €	2002	2001*)	2000*)
Umsatzerlöse	191.578	193.605	43.914
Ergebnis vor Ertragssteuern	10.771	12.095	3.561
Jahresüberschuss	6.770	12.071**)	3.248
Ergebnis je Aktie (in €)	0,36	0,64**)	0,27
Dividende (in €)	0,45***)	–	–
Cash Flow nach DVFA/SG	17.741	22.259	12.424
Bilanzsumme	130.022	108.919	34.041
Eigenkapital	67.561	51.250	3.457
Liquide Mittel	4.750	3.298	4.429
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	82	130	290
Investitionen in Sachanlagen	9.495	10.872	6.138
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	894	881	492

*) Die Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2000 beziehen sich nur auf den Konzern der WASAG-CHEMIE AG und sind daher mit den Konzern-Kennzahlen der Folgejahre nicht vergleichbar.

***) vor Konsolidierungsausgleichsposten von -3.542 T€ bzw. 0,19 € je Aktie

***) Dividendenvorschlag

Inhaltsverzeichnis

Kennzahlen des H&R WASAG-Konzerns	Seite 2
Inhaltsverzeichnis	Seite 3
An die Aktionäre	
Brief an die Aktionäre	Seite 4
Bericht des Aufsichtsrates	Seite 6
Organe der H&R WASAG AG	Seite 9
Positionierung des H&R WASAG-Konzerns	Seite 10
Die H&R WASAG-Aktie	Seite 14
Konzernlagebericht	
Geschäftsverlauf	Seite 18
Entwicklung in den Geschäftssparten	Seite 21
Investitionen, Forschung & Entwicklung	Seite 30
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Seite 32
Risiken/Risikomanagement	Seite 33
Ausblick	Seite 35
Konzernjahresabschluss	
Konzernbilanz der H&R WASAG AG	Seite 38
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 40
Konzern-Kapitalflussrechnung	Seite 41
Konzernanhang	Seite 42
Bestätigungsvermerk	Seite 67

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionäre,
liebe Freunde der H&R WASAG AG,

inzwischen liegt das zweite Geschäftsjahr nach der Fusion der WASAG-CHEMIE AG mit der Schmierstoffraffinerie Salzbergen (H&R Gruppe) hinter uns und auch 2002 war ein erfolgreiches Jahr für die neue H&R WASAG. Die stabile Entwicklung des Konzerns in einem schwierigen und durch eine hohe Unsicherheit geprägten wirtschaftlichen Umfeld macht deutlich, dass die Fusion der richtige Weg war, um das Unternehmen zukunftsorientiert zu positionieren. Die im letzten Jahr erreichten Kennzahlen belegen dies eindrucksvoll:

- Das Ergebnis vor Steuern beträgt zum 31. 12. 2002 10,8 Mio. €, dies entspricht einer Vorsteueremarge vom Umsatz von ca. 6%.
- Alle drei Geschäftssparten haben einen positiven Ergebnisbeitrag geliefert.
- Das Eigenkapital erhöhte sich von 51,2 Mio. € im Jahr 2001 auf 67,6 Mio. € im Jahr 2002.
- Die Eigenkapitalquote in Höhe von 47% im Jahr 2001 verbesserte sich im Jahr 2002 auf 52%.
- Das hohe Investitionsniveau der vergangenen Jahre konnte auch in 2002 mit einem konzernweiten Investitionsvolumen in Sachanlagevermögen in Höhe von 9,5 Mio. € fortgesetzt werden.
- Die Investitionen wurden wie im Vorjahr aus dem Cash Flow finanziert.
- Der Konzern arbeitete im Jahr 2002 ohne Bankverbindlichkeiten und verfügte per 31.12.2002 über ein Liquiditätspolster von knapp 5 Mio. €.

Wir haben schon heute die wichtigsten Ziele der Verschmelzung erreicht. Dazu gehört für uns vor allem die direkte Beteiligung unserer Aktionäre am Erfolg der Gesellschaft. Nach der Tilgung der bilanziellen Verlustvorträge im Vorjahr können wir für 2002 erstmalig seit langer Zeit wieder eine Dividende ausschütten. Vorausgesetzt die Hauptversammlung stimmt unserem Vorschlag zu, wird die Ausschüttung 0,45 € je Aktie betragen. Diese Dividende beinhaltet dabei auch einen Treuebonus, nachdem in der jüngeren Vergangenheit keine Dividenden ausgeschüttet werden konnten. Auch in den nächsten Jahren wollen wir unsere Aktionäre über eine attraktive Ausschüttung am Erfolg und Wachstum der H&R WASAG beteiligen.

Für uns zählen allerdings nicht nur die erreichten finanziellen Erfolge. In 2002 haben wir die strategische Positionierung des Konzerns weiter optimiert und auf ein zukünftiges Wachstum ausgerichtet. Als Unternehmen der Spezialchemie verfügen die Konzerngesellschaften in den drei Geschäftssparten über große Potenziale und mit Ausnahme der Explosivstoffsparte bereits heute über hervorragende Marktpositionen.

Im laufenden Jahr steht insbesondere der Ausbau der Explosivstoffsparte im Vordergrund unserer Strategie. Wir wollen diesen Bereich mit bedeutenden Akquisitionen wieder als Kernsparte im Konzern integrieren. Daneben wollen wir auch den in den beiden aktuellen Kernsparten eingeschlagenen Weg mit Nachdruck weiter verfolgen. Bei den Chemisch-Pharmazeutischen Rohstoffen und in der Kunststoffsparte gilt unser Augenmerk dem Ausbau der Kapazitäten und der Stärkung der Kernkompetenzen.

Wir werden uns also auch in Zukunft nicht auf dem bisher Erreichten ausruhen. Der H&R WASAG-Konzern ist als schlagkräftige Einheit in aussichtsreichen Märkten positioniert. Unser vorrangiges Ziel ist es nunmehr, die hervorragende Ausgangsposition zu nutzen, um den Unternehmenswert weiter zu steigern.

Hierbei bilden unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die entscheidende Basis für unseren Erfolg. Wir möchten daher allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren hohen Einsatz und die im abgeschlossenen Geschäftsjahr erbrachten Leistungen danken. Des Weiteren gilt unser Dank auch vielen Belegschaftsvertretern für die konstruktive Zusammenarbeit in 2002.

Salzbergen, im April 2003

Der Vorstand

Dr. H. Hollstein

M. E. Ostermann-Müller

N. H. Hansen

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!

Trotz der konjunkturellen Talfahrt in Deutschland und den durch den Konflikt mit dem Irak verursachten erheblichen politischen Unsicherheiten erwirtschaftete die H&R WASAG AG wieder ein insgesamt erfreuliches Ergebnis.

Als Aufsichtsrat haben wir während des Geschäftsjahres 2002 den Vorstand laufend überwacht und in diesem Rahmen die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft und wesentliche Einzelmaßnahmen beratend begleitet. Hierzu haben wir uns vom Vorstand in den Aufsichtsratssitzungen und durch zusätzliche schriftliche und mündliche Berichte über die Geschäftslage und -entwicklung, die Geschäftspolitik, die Rentabilität sowie die Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung der Gesellschaft und ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften ausführlich unterrichten lassen. Gegenstand dieser Berichterstattung waren auch die Auswirkungen einer möglichen Konfliktausweitung im Nahen Osten auf die Beschaffungskosten für Rohöl, die deutsche Steuergesetzgebung und Auswirkungen der Tarifierhöhungen auf das Geschäft und die Entwicklung der H&R WASAG AG. Auch außerhalb der Sitzungen ließ sich der Vorsitzende des Aufsichtsrates regelmäßig vom Vorstand über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorfälle schriftlich und mündlich informieren.

Wir sind im Geschäftsjahr 2002 zu insgesamt fünf Sitzungen zusammengetreten. In diesen Sitzungen haben wir die Berichte des Vorstandes eingehend diskutiert und die Entwicklungsperspektiven des Unternehmens und der einzelnen Sparten mit dem Vorstand erörtert. Sofern zu einzelnen Geschäften und Maßnahmen des Vorstandes nach Gesetz oder Satzung Entscheidungen des Aufsichtsrates erforderlich waren, haben wir darüber in den Aufsichtsratssitzungen Beschluss gefasst. Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat im Jahr 2002 mit der Integration der Chemisch-Pharmazeutischen Rohstoffsparte in die H&R WASAG AG, dem Ausbau der Explosivstoffsparte und der Begleitung des Verfahrens zur Zulassung der Aktien der H&R WASAG AG zum Handel im Amtlichen Markt beschäftigt. Anfang 2003 wurde die H&R WASAG AG in den Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse aufgenommen.

Der Aufsichtsrat hat sich darüber hinaus in verschiedenen Sitzungen ausführlich mit der Thematik „Corporate Governance“ befasst, insbesondere mit dem neuen Deutschen Corporate Governance Kodex und den Auswirkungen des deutschen Transparenz- und Publizitätsgesetzes.

Gute Corporate Governance ist ein wichtiges Anliegen des Aufsichtsrates. Vertrauensvolles Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat der H&R WASAG AG gehört zum Selbstverständnis beider Organe. Aus diesem Grund hat der Aufsichtsrat die erste gemeinsame Entsprechenserklärung von Aufsichtsrat und Vorstand gemäß § 161 AktG am 16. Dezember 2002 beschlossen. Vorstand und Aufsichtsrat haben darin erklärt, dass sie bis auf wenige Abweichungen den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex folgen werden.

Der Aufsichtsrat hat zwei Ausschüsse gebildet: Den Ausschuss für personelle Angelegenheiten des Vorstandes und einen Ausschuss für den Beschluss von Kapitalmaßnahmen. Der Personalausschuss tagte im Berichtszeitraum dreimal. Der Ausschuss für Kapitalmaßnahmen hat nicht getagt.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss mit dem gemeinsamen Lagebericht sind von dem von der Hauptversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer Susat & Partner OHG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Weiterhin stellt der Abschlussprüfer fest, dass der Vorstand die ihm gemäß § 91 Abs. 2 AktG obliegenden Maßnahmen in geeigneter Form getroffen hat. Der Vorstand hat ein angemessenes Informations- und Überwachungssystem eingerichtet, das geeignet ist, unternehmensgefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Wir haben den Jahresabschluss der H&R WASAG AG für das Geschäftsjahr 2002, den Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns, den Konzernabschluss und den gemeinsamen Lagebericht für die H&R WASAG AG und den H&R WASAG-Konzern geprüft.

Die zu prüfenden Unterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig ausgehändigt. Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzsitzung am 23. April 2003 teil und gab ausführliche Erläuterungen zu den Prüfungsberichten sowie über das wesentliche Ergebnis seiner Prüfung. Die Berichte des Abschlussprüfers haben wir zustimmend zur Kenntnis genommen. Das Ergebnis unserer eigenen Prüfung entspricht vollständig dem Ergebnis der Abschlussprüfung. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Wir haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der H&R WASAG AG und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss der H&R WASAG AG ist somit gemäß §172 AktG festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns mit der Ausschüttung einer Dividende von 0,45 € pro Aktie stimmen wir zu.

Nach Beendigung der Wahlperiode stand in der Hauptversammlung am 21. August 2002 die Neuwahl der Aktionärsvertreter in den Aufsichtsrat an. Der Aufsichtsrat wurde in der bestehenden Zusammensetzung bestätigt. Bei der Besetzung der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat gab es eine Veränderung. Für den ausgeschiedenen Herrn Gerd Pohl wurde Herr Reinhold Grothus als Vertreter der Arbeitnehmer zum 02. August 2002 neu in den Aufsichtsrat gewählt. In der konstituierenden Aufsichtsratssitzung am 21. August 2002 wurde Herr Bernd Günther als Vorsitzender des Aufsichtsrates bestätigt. Als Stellvertreter wurde Herr von Bohlen und Halbach gewählt.

Wir danken dem Vorstand und allen Mitarbeitern herzlich für die hervorragende Arbeitsleistung in einem schwierigen konjunkturellen Umfeld.

Hamburg, im April 2003

Der Aufsichtsrat
Bernd Günther
Vorsitzender

Organe der H&R WASAG AG

AUFSICHTSRAT

Bernd Günther
Kaufmann
Aufsichtsratsvorsitzender

Eckbert von Bohlen und Halbach
Dipl.-Betriebswirt
Stellvertretender Vorsitzender

Nils Hansen
Kaufmann
Günter Papenburg
Kaufmann

Dieter Obert
Elektriker
Arbeitnehmervertreter

Reinhold Grothus
Industriemeister
Arbeitnehmervertreter
Mitglied des Aufsichtsrats
seit dem 02.08.2002

Gerd Pohl
Industriekaufmann
Mitglied des Aufsichtsrats
bis zum 01.08.2002

VORSTAND

Dr. Horst-Rüdiger Hollstein
Jesteburg
Vorsitzender

Maria-Elisabeth Ostermann-Müller
Lingen (Ems)

Niels H. Hansen
Hamburg

Hauptgeschäftstätigkeiten und andere Aufsichtsmandate

- Vorstand der Hamburger Getreidelagerhaus AG, Hamburg
- Mitglied des Aufsichtsrats der Autania AG, Kelkheim
- Mitglied des Aufsichtsrats der Göttinger Brauhaus AG, Göttingen
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Ravensberger Bau-Beteiligungen AG i.l., Berlin
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Patrio Plus AG, Hamburg
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Maschinenfabrik Heid AG, Stockerau/Österreich
- Geschäftsführer der Bohlen Industrie GmbH, Essen
- Geschäftsführer der Bohlen Handel GmbH, Essen
- Geschäftsführer der Prosecur Holding GmbH, München
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Feierabend AG Onlinedienste für Senioren, Frankfurt/Main
- Persönlich haftender Gesellschafter der Hansen & Rosenthal KG, Hamburg
- Vorstandsvorsitzender der GP Günter Papenburg AG, Schwarmstedt
- Mitglied des Aufsichtsrats der AVA Allgemeine Handelsgesellschaft der Verbraucher AG, Bielefeld
- Vorsitzender des Beirats der Readymix Beton Saale GmbH & Co. KG, Halle (Saale)
- Mitglied des Aufsichtsrats der Ravensberger Bau-Beteiligungen AG, i.l., Berlin
- Mitglied des Beirats der Arena Hannover GmbH, Hannover
- Mitglied der Beirats der Heide Transportbeton GmbH & Co. KG, Soltau
- Mitglied des Beirats der Mitteldeutsche Baustoffe GmbH, Sennewitz
- Mitglied des Beirats der Norddeutsche Landesbank Girozentrale, Hannover
- Mitglied des Beirats der Poller Steinbrüche GmbH & Co. KG, Vahlbruch
- Mitglied des Beirats der Sindelfinger Asphalt-Mischwerk GmbH & Co. KG, Sindelfingen
- Elektriker, GAUDLITZ GmbH, Coburg
- Industriemeister Chemie, H&R ChemPharm GmbH, Salzbergen
- Leiter Qualitätsmanagement der Gaudlitz GmbH, Coburg

Positionierung des H&R WASAG-Konzerns

Mit der Verschmelzung der WASAG-CHEMIE AG und der Schmierstoffraffinerie Salzbergen (H&R Gruppe) zur H&R WASAG AG haben wir den Konzern strategisch neu aufgestellt. Dabei wurden die wichtigsten Ziele der Fusion bereits heute erreicht. Vor allem sind wir nunmehr in der Lage, größere Investitionen umzusetzen und somit die Basis für ein zukünftiges Wachstum und eine Steigerung des Unternehmenswertes zu legen.

Potenziale für den Konzern ergeben sich aus den hervorragenden Positionierungen der einzelnen Tochtergesellschaften in unseren zwei Kern-Geschäftssparten Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe und Kunststoffe sowie in der Sparte Explosivstoffe.

Bedeutende Marktpositionen bei den chemisch-pharmazeutischen Rohstoffen

In der Chemisch-Pharmazeutischen Rohstoffsparte besetzt die H&R WASAG AG innerhalb der strategischen Produktgruppen eine jeweils bedeutsame Marktposition, wie aus dem folgenden Schema hervorgeht:

Produktgruppe	Deutschland	Europa
Medizinisch/technische Weißöle	1	2
Vollraffinierte Paraffine	2	4
Paraffinische Weichmacher	1	1
Aromatische Weichmacher	2	2
Druckfarbenöle dunkel	1	2
Druckfarbenöle hell	2	3

Es ist unser Ziel, diese Spitzenpositionen zu erhalten bzw. auszubauen.

In der Sparte laufen nunmehr nach der zum Ende des Geschäftsjahres 2002 erfolgten Kapazitätserweiterung der Feindestillation von 30.000 t/a auf 60.000 t/a die Vorbereitungen für eine Kapazitätserhöhung in der Entparaffinierung und den Aufbau einer vierten Hydrieranlage. Die Investitionen selbst werden wegen der umfangreichen Planungen nicht vor Ende 2005 begonnen werden können. Alternativ prüfen wir, ob der gleiche Effekt über eine Akquisition und damit zu einem früheren Zeitpunkt erreicht werden kann.

Technologieführerschaft bei den Präzisionskunststoffen

In der Sparte Kunststoffe ist der Konzern mit der Firma GAUDLITZ GmbH in Coburg der Technologieführer im Präzisionskunststoffteilebau. Die starke Position der Gesellschaft dokumentiert sich auch dadurch, dass die negativen Folgen eines konjunkturellen Einbruchs im Jahr 2002 durch ein schnelles Eingreifen des Managements gestoppt und der Gewinntrend wieder auf Kurs gebracht werden konnte. Das anspruchsvolle Planergebnis konnte jedoch nicht mehr erreicht werden.

Die Kunststoffsparte ist ertrags- und wettbewerbsmäßig so gut positioniert, dass wir weiter massiv in die Expansion der GAUDLITZ GmbH investieren werden.

Ausbau der Explosivstoffsparte angestrebt

Während in den derzeitigen Kernsparten weiter auf Wachstum gesetzt wird, war die strategische Positionierung der Explosivstoffsparte bisher weniger vorteilhaft. Das Industriesprengstoff-Geschäft an sich ist hoch profitabel. Die Explosivstoffsparte der H&R WASAG AG hat jedoch im Zeitablauf den Anschluss an die Entwicklung in diesem hoch lukrativen Markt verloren. Eine kritische Analyse der Sparte vermittelt folgendes Bild:

Die Explosivstoff-Betriebe der H&R WASAG AG sind wegen ihrer Betriebsgröße, der Infrastruktur und ihres Produktprogramms nicht optimal aufgestellt. Angesichts der vielen Probleme, denen sich die Explosivstoffsparte der H&R WASAG AG in der derzeitigen Konfiguration ausgesetzt sieht, ist ein fundamentaler Umbau der Sparte der einzig mögliche Weg als Alternative zur Aufgabe der Aktivitäten. Wir haben daher einen Maßnahmen-Katalog für die Sanierung der Sparte formuliert:

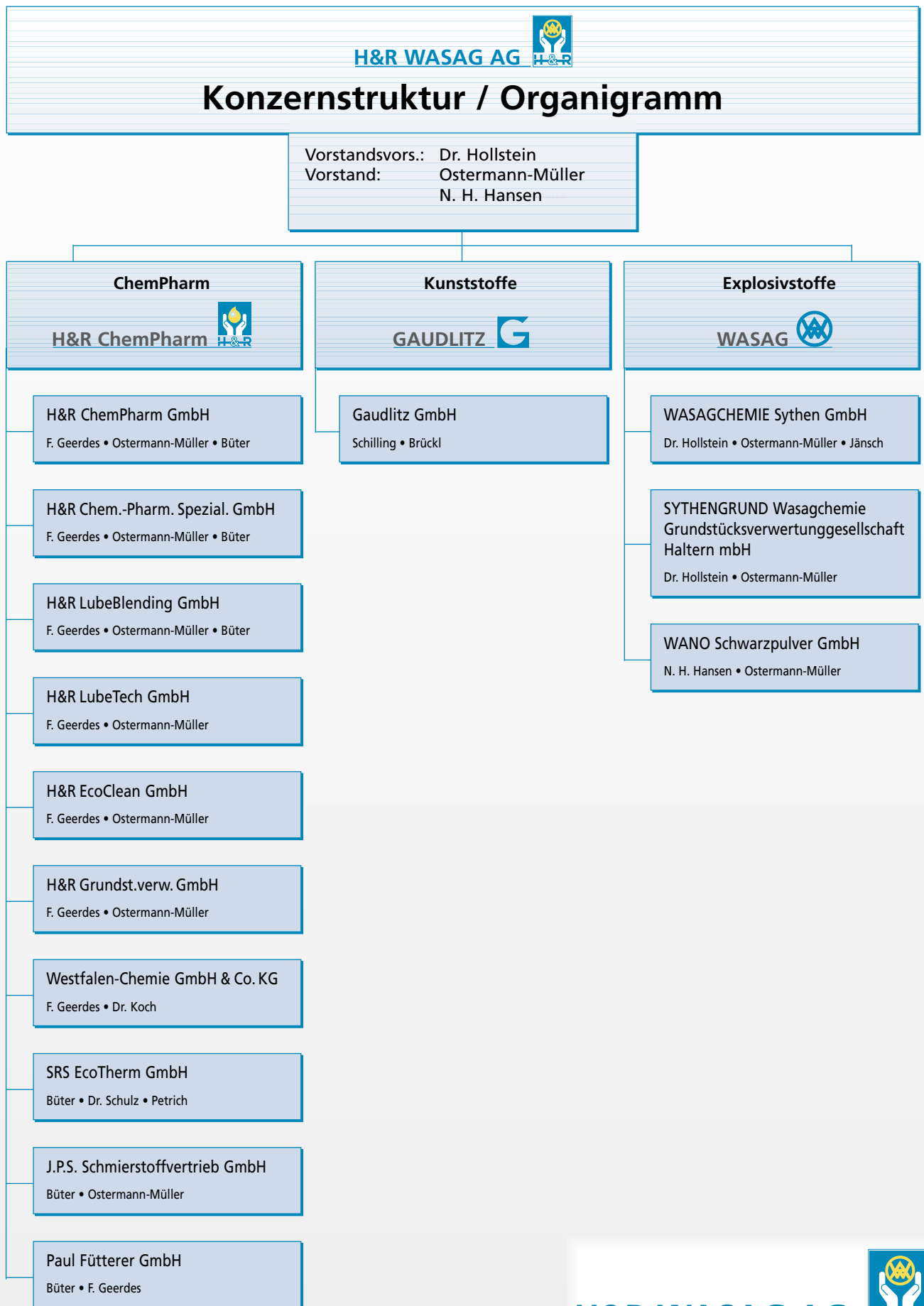
1. Es muss wieder Anschluss gefunden werden an den Markt Steine/Erden. Dieser Markt ist der WASAG zurzeit verschlossen, da die WASAG-CHEMIE AG Anfang der 90er Jahre ihre Infrastruktur (Läger vor Ort) an den Wettbewerb abgegeben hat und ihr seitdem der Zugang zu diesem Markt verwehrt ist.
2. Es muss wieder Anschluss gefunden werden an die modernen Sprengstoffprodukte, d.h. Einstieg in die Emulsionstechnik. Der Markt für Dynamite ist seit Jahren rückläufig und wird mehr und mehr durch die Emulsionstechnik ersetzt.

3. Die Unternehmensgröße muss so dimensioniert werden, dass die WASAG wieder ein ernst zu nehmender Anbieter im Konzert der großen europäischen Wettbewerber wie Orica/Dynamit Nobel, Westspreng, Dyno, UEE, EPC und SNPE sein kann.
4. Eine neue H&R WASAG-Explosivstoffsparte muss nicht nur eine starke Stellung in den traditionellen Märkten in Europa haben, sondern muss auch eine gute Position in den osteuropäischen Ländern besetzen. Die osteuropäischen Märkte sind Wachstumsmärkte.

Eine Vorwärtsstrategie ist nach wie vor unsere bevorzugte Alternative für die Explosivstoffsparte. Neben der Exklusivität und hohen Rentabilität des Geschäfts bietet insbesondere die Stärke der Marke „WASAG“ in der Branche hervorragende Potenziale. Die Marke ist ein wichtiges, über Jahrzehnte entstandenes Asset. Um heute einen Markennamen mit ähnlichem Bekanntheitsgrad aufbauen zu können, müssten jährlich hohe Marketingaufwendungen investiert werden. Eine Vorwärtsstrategie kann aber nur über die Akquisition eines bedeutenden Wettbewerbers ermöglicht werden. Dieser Schritt wird intensiv geprüft.

Unser Ziel ist es, auch die Explosivstoffsparte wieder in das Kerngeschäft der H&R WASAG AG einzugliedern. Sofern eine an den oben genannten Zielen orientierte Akquisition erfolgreich durchgeführt werden kann, verfügt die H&R WASAG AG über drei gleichwertige, hoch profitable Geschäftssparten, deren Ausbaufähigkeit kaum Grenzen gesetzt sein werden.

Organigramm der geschäftstätigen Gesellschaften des Konzerns



Die H&R WASAG-Aktie

Basisdaten zur H&R WASAG-Aktie

ISIN / WKN	DE0007757007 / 775700
Börsenkürzel	WAS
Gattung	Nennwertlose Inhaber-Stückaktie
Notierungen	Amtlicher Markt Frankfurt (Prime Standard), Hamburg und Düsseldorf; Freiverkehr Stuttgart und München
Indizes	Prime Standard All Share, Classic All Share, Prime Chemicals und Prime IG Chemicals Speciality
Designated Sponsor	Concord Effekten Aktiengesellschaft

Die H&R WASAG-Aktie: Geschäftsjahr 2002

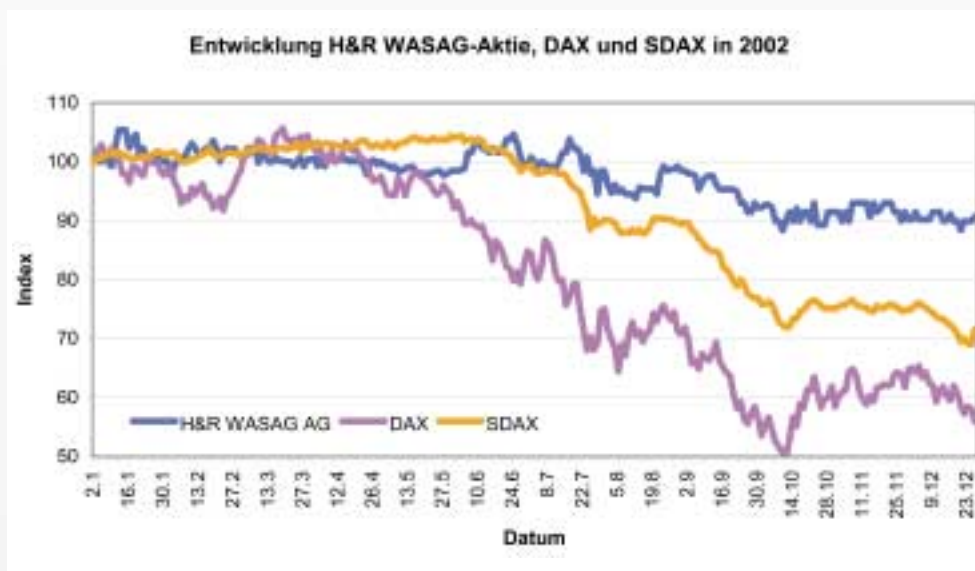
Grundkapital per 30.12.2002	48.357.986 €
Anzahl Aktien per 30.12.2002	18.916.000
Aktionärsstruktur per 30.12.2002	50,87 % Streubesitz, 39,64 % H&R Beteiligung GmbH, 6,65 % Wilhelm Scholten Beteiligungen GmbH, 2,84 % Nils Hansen
Konzernjahresüberschuss je Aktie	0,36 €
Dividendenvorschlag	0,45 €
Jahreshöchst-/tiefstkurs	6,80 € / 5,70 €
Durchschnittskurs	6,28 €
Schlusskurs am 30.12.2002	5,85 €
Marktkapitalisierung per 30.12.2002	110,7 Mio. €

Kursentwicklung in 2002

Auch im Börsenjahr 2002 setzte sich die weltweite Talfahrt an den Aktienmärkten fort. Belastungen resultierten vor allem aus einer hohen Unsicherheit über geopolitische Entwicklungen (insb. im Nahen Osten) und aus einer schwachen globalen Konjunktorentwicklung. Viele Unternehmen meldeten rückläufige Umsätze und Gewinne. Hinzu kamen diverse Unternehmens- und Bilanzskandale, die das Ver-

trauen in die Aktienmärkte zusätzlich erschütterten. Im Jahresverlauf verlor der Deutsche Aktienindex DAX 44%; der Aktienindex für kleine und mittelgroße Gesellschaften SDAX büßte 28% ein.

In diesem schwierigen Börsenumfeld hat sich die H&R WASAG-Aktie erfreulich stabil entwickelt. Am 02.01.2002 notierte die Aktie bei 6,45 € und stieg bis zum 11.01.2002 auf den Jahreshöchststand von 6,80 €. In den weiteren Monaten bewegte sich der Kurs auf einem Niveau von über 6,00 € seitwärts. Parallel zum allgemeinen Börsentrend geriet die Aktie dann im August und September leicht unter Druck und erreichte am 09.10.2002 ihren Tiefststand bei 5,70 €. In diesem Zeitraum verloren nahezu alle anderen Aktien deutlich stärker an Wert. Im weiteren Jahresverlauf bewegte sich die Notierung der H&R WASAG-Aktie seitwärts und schloss am 30.12.2002 bei 5,85 €.



Solides Investment mit hoher Dividendenrendite

Die Attraktivität unserer Aktie ergibt sich jedoch nicht nur aus einer stabilen Kursentwicklung in einem extrem schwierigen Markt. Nach der Verschmelzung der WASAG-CHEMIE AG mit der Schmierstoffraffinerie Salzbergen (H&R Gruppe) in 2001 und der damit verbundenen Erhöhung der Profitabilität des Konzerns können wir unseren Aktionären nun auch eine attraktive Gewinnausschüttung bieten. So werden wir für das abgeschlossene Geschäftsjahr 2002 der Hauptversammlung eine Dividende von 0,45 € zur Ausschüttung vorschlagen. Bezogen auf den Jahresdurchschnittskurs ergibt sich somit eine hervorragende Dividendenrendite von über 7 %. Auch in Zukunft wollen wir eine attraktive Dividendenpolitik verfolgen und unsere Aktionäre angemessen am Unternehmenserfolg beteiligen.

Investor Relations-Aktivitäten ausgebaut

Mit der Verschmelzung haben wir unsere Investor Relations-Aktivitäten deutlich ausgebaut. Hierzu gehörte auch die erstmalige Veröffentlichung von Quartalsberichten. Darüber hinaus haben wir unsere Aktionäre und die Finanzöffentlichkeit durch Aktionärsbriefe und Pressemitteilungen regelmäßig über Entwicklungen unterrichtet. Auch haben wir die Investor Relations-Inhalte unseres Internet-Auftritts unter www.hur-wasag.de deutlich ausgebaut und bieten privaten und institutionellen Investoren jetzt eine umfassende Informationsplattform rund um die H&R WASAG-Aktie.

Im letzten Jahr stand die Kommunikation der neuen Gesellschaft und ihrer Potenziale im Vordergrund. Wir haben im Rahmen von Veröffentlichungen, Investorenkonferenzen und Einzelgesprächen mit Investoren und Vertretern der Finanzpresse die Hintergründe und die Ziele der Verschmelzung aufgezeigt und ausführlich erläutert.

Auch in 2003 werden wir unsere Investor Relations-Arbeit auf hohem Niveau fortführen, um die Akzeptanz der Aktie weiter zu erhöhen. Wir wollen die H&R WASAG-Aktie an der Börse als Investment in ein solides Spezialchemie-Unternehmen mit attraktiver Dividendenpolitik und hervorragenden Wachstumsaussichten positionieren.

Aufnahme in den Prime Standard

Noch im abgeschlossenen Geschäftsjahr haben wir einen Antrag auf Aufnahme in das neue Frankfurter Börsensegment Prime Standard gestellt. Die H&R WASAG AG gehörte somit zu den ersten Gesellschaften, die in dieses durch erhöhte Transparenz- und Publizitätspflichten gekennzeichnete Segment aufgenommen wurden. Mit der Zugehörigkeit zum Prime Standard wollen wir unsere Ansprüche an die eigene Kommunikationspolitik nach außen deutlich machen. Wir begrüßen daher die neue Aktienmarktsegmentierung an der Frankfurter Börse und erhoffen uns auch, dass damit die Rückgewinnung von verlorenem Vertrauen der Anleger gegenüber dem Aktienmarkt weiter gefördert wird.

Mit der Aufnahme in den Prime Standard haben wir auch einen Designated Sponsor für unsere Aktie verpflichtet. Auf diesem Weg wollen wir zusätzliche Liquidität in der Aktie zur Verfügung stellen und somit die Handelbarkeit für private und institutionelle Investoren weiter optimieren. Auch haben wir damit die formellen Voraussetzungen zur Aufnahme in einen Auswahlindex erfüllt.

Corporate Governance Kodex wird umgesetzt

Nach Veröffentlichung der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex haben wir die eigenen Vorschriften für die Unternehmensführung und -kontrolle geprüft und ggfs. angepasst. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr haben wir dann erstmalig die nach §161 AktG geforderte Erklärung zur Einhaltung des Kodex abgegeben und dabei die folgenden Abweichungen von den Empfehlungen der Kommission aufgezeigt:

- Bei den bestehenden D&O Versicherungsverträgen sind bisher keine Selbstbehalte vereinbart. Eine Anpassung der Verträge mit der Einrichtung eines angemessenen Selbstbehalts ist vorgesehen.
- Altersgrenzen für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats bestehen nicht. Die Auswahl der für die Wahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagenen Personen wird anhand der für die Aufgabe erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen vorgenommen. Ebenso richtet sich die Bestellung von Vorstandsmitgliedern durch den Aufsichtsrat nach diesen Kriterien. Die Festlegung einer Altersgrenze als Ausschlusskriterium ist nicht vorgesehen.
- Der Aufsichtsrat hat keinen Prüfungsausschuss eingerichtet. Die im Corporate Governance Kodex der Regierungskommission vorgeschlagenen Themenschwerpunkte für einen solchen Prüfungsausschuss werden bei der H&R WASAG AG intensiv im Gesamtaufsichtsrat behandelt.
- Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist in der Satzung geregelt. Bisher wird dabei der Vorsitz bzw. die Mitgliedschaft in Ausschüssen nicht berücksichtigt.
- Die Offenlegung der Geschäfte von Organmitgliedern in Aktien der Gesellschaft werden gemäß den gesetzlichen Regelungen des §15a WpHG vorgenommen. Eine darüber hinausgehende Offenlegung ist nicht vorgesehen.
- Die Aufstellung des Konzernabschlusses und der Quartalsberichte geschieht bisher gemäß den Rechnungslegungsvorschriften des HGB. Im Geschäftsjahr 2003 wird die Rechnungslegung auf international anerkannte Grundsätze umgestellt.

Im laufenden Geschäftsjahr werden wir die bei uns geltenden und gelebten Grundsätze zur Unternehmensführung und -kontrolle in einem eigenen Kodex zusammenfassen und auch veröffentlichen.

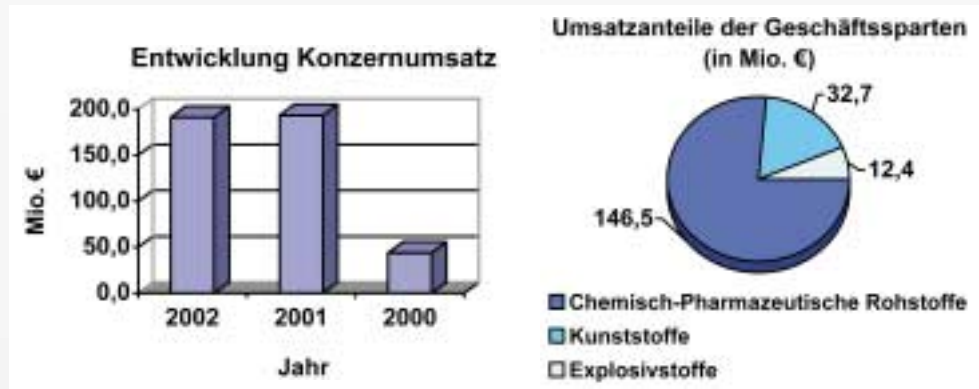
Konzernlagebericht

Geschäftsverlauf

In 2002 hat sich die wirtschaftliche Entwicklung in Europa weiter verschärft. Das Jahr war geprägt von einer hohen Unsicherheit über geopolitische Entwicklungen (insbesondere im Nahen und Mittleren Osten). Die deutsche Volkswirtschaft wurde zusätzlich durch die Unsicherheit über politische Reformen und eine deutliche Konsumzurückhaltung des Privatsektors belastet. Dieser Rückgang konnte zwar durch einen gestiegenen Export ausgeglichen werden, insgesamt stagnierte die Gesamtwirtschaft in Deutschland jedoch auf dem Niveau des Vorjahres.

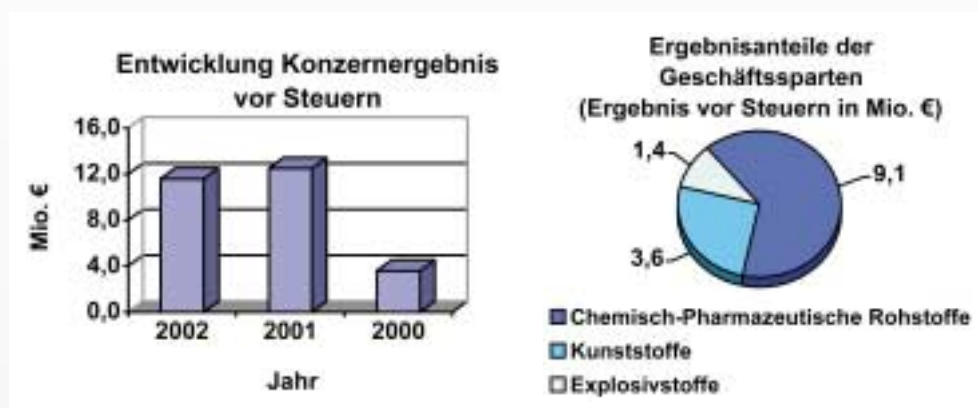
Trotz dieses schwierigen wirtschaftlichen und politischen Umfeldes konnte der H&R WASAG-Konzern das Geschäftsjahr 2002 erfolgreich abschließen. Der Umsatz war im Vergleich zum Vorjahr mit 191,6 Mio. € allerdings leicht rückläufig (Vorjahr 193,6 Mio. €). Wie bereits in 2001 entfiel der Hauptanteil der Umsätze mit 146,5 Mio. € (Vorjahr 148,1 Mio. €) auf die Geschäftssparte Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe. Die Kunststoffsparte erwirtschaftete 32,7 Mio. € (Vorjahr 34,1 Mio. €), die Explosivstoffsparte 12,4 Mio. € (Vorjahr 11,4 Mio. €).

18



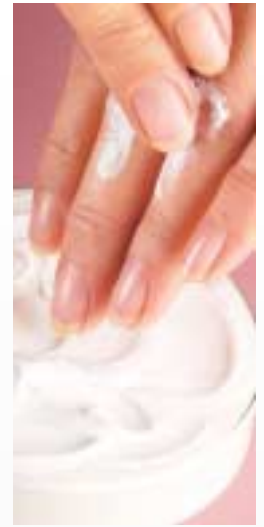
Das Ergebnis vor Steuern liegt mit 10,8 Mio. € fast im Plan (11,2 Mio. €), jedoch 1,3 Mio. € unter Vorjahr (Vorjahr: 12,1 Mio. €). Die erwirtschaftete Umsatzrentabilität in Höhe von knapp 6% liegt jedoch noch in dem vom Vorstand vorgegebenen Zielkanal und kann als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Alle drei Geschäftssparten haben zu diesem Ergebnis einen positiven Beitrag geliefert. Die Sparte Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe erreichte einen Gewinn vor Steuern von 9,1 Mio. € (Vorjahr 9,9 Mio. €), die Kunststoffsparte 3,6 Mio. € (Vorjahr 5,0 Mio. €) und die Explosivstoffsparte einen Vorsteuergewinn von 1,4 Mio. € (Vorjahr 0,7 Mio. €). Auf Konzernebene fielen Firmenwertabschreibungen in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr 1,5 Mio. €) und Holdingkosten von 1,3 Mio. € (Vorjahr 1,5 Mio. €) an. Die Gesellschaft zahlt für das Geschäftsjahr 2002 erstmalig wieder Gewerbesteuern.



Während die gewerbesteuerlichen Verlustvorträge aufgebraucht sind, wurde bis Ende 2002 auch der Verlustvortrag für Körperschaftsteuer bis auf einen kleinen Restbetrag abgebaut. Das Ergebnis nach Steuern beläuft sich auf 6,8 Mio. €. Die Gesellschaft wird auf die Gewinne des Jahres 2002 erstmalig wieder eine Dividende an die Aktionäre ausschütten. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, pro Aktie 0,45 € auszuschütten.

Das zur Verfügung stehende Eigenkapital der Gesellschaft hat sich weiter erhöht. Die relative Eigenkapitalquote ist entsprechend von 47 % auf 52 % angestiegen. Auch die Liquidität der Gesellschaft ist zufriedenstellend. Die Investitionen in Sachanlagen in Höhe von rund 9,5 Mio. € und die Maßnahmen für Ersatz, Nachrüstung und Modernisierung in Höhe von 1,3 Mio. € im Jahr 2002 konnten voll aus dem Cash Flow finanziert werden. Zum Stichtag 31.12.2002 verfügte die Gesellschaft über einen Kassenbestand von knapp 5 Mio. €. Bankverbindlichkeiten bestanden nicht.



Chemie
Pharmazie
Kosmetik

Kunststoff-
Präzisionstechnik

Explosivstoffe

Die Spezialraffinerie der Konzerntochter H&R ChemPharm GmbH ist eine der effizientesten und produktivsten Anlagen weltweit (laut aktueller SOLOMON-Benchmark-Studie aus 2001). Hier stellen wir anspruchsvolle und hochwertige Produkte her, die von unseren Kunden wiederum als Rohstoffe für z.B. Kosmetika, Druckfarben und Schmierstoffe genutzt werden. Die Kapazitäten der Raffinerie haben wir in 2002 mit der Inbetriebnahme einer neuen Feindestillation gezielt ausgebaut.



Entwicklung in den Geschäftssparten

Sparte Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe

H&R ChemPharm-Gruppe

Die Unternehmen der Sparte Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe wurden ab dem 01.01.2003 in eine Zwischenholding, die H&R ChemPharm GmbH, zusammengefasst, um eine klare Ergebnisdarstellung der einzelnen Sparten zu gewährleisten. Die operativen Einheiten der Gruppe sind:

- die H&R Chemisch-Pharmazeutische Spezialitäten GmbH, eine Spezialraffinerie zur Produktion von Grundölen, Weißölen, Paraffinen, Feindestillaten und Solvaten.
- die H&R LubeBlending GmbH, ein Dienstleister zur Produktion von Auto- und Industrieschmierstoffen.
- die H&R LubeTech GmbH, ein zertifiziertes Großlabor für die chemische und physikalische Prüfung von Mineralölen und Paraffinen, Umweltanalytik sowie Dienstleistungen.
- die Paul Fütterer GmbH, ein Spezial-Misch- und Abfüllbetrieb für Schmierstoffe und Frostschutzmittel. Die Gesellschaft wurde 2002 erworben.
- die J.P.S. Schmierstoffvertrieb GmbH, eine bis dato nicht operativ aktive Gesellschaft der H&R WASAG AG. Die Gesellschaft hat den Kundenstamm und die Lieferrechte des nicht zum Kerngeschäft gehörenden legierten Schmierstoffgeschäftes der H&R WASAG AG mit Wirkung vom 01.11.2002 übernommen. Die Übernahme dient der klaren Erfolgs- und Ergebnisabgrenzung des legierten Schmierstoffgeschäftes und der Vorbereitung einer eventuellen Ausgliederung aus dem Konzern.

21

H&R Chemisch-Pharmazeutische Spezialitäten GmbH (CPS)

Die CPS konnte ihre Kapazitäten im Jahr 2002 weiter ausbauen. Die Ausbringungsmenge stieg von 322.000 t im Jahr 2001 auf 325.000 t im Jahr 2002. Der Absatz an Hauptprodukten (Solvate, Weißöle, Paraffine, Feindestillate) konnte gegenüber Vorjahr um 10.000 t gesteigert werden und liegt nunmehr bei 249.000 t. Anfang 2002 passte sich das Endverbraucherpreisniveau an einen auf 18,- USD gesunkenen Rohölpreis an. Dieses Preisniveau ist im Laufe des Jahres 2002 konstant geblieben, obwohl die Rohstoffpreise dramatisch aufgrund der weltpolitischen ungünstigen Konstellation angestiegen sind. Im Durchschnitt ist die Marge pro Tonne über das gesamte Jahr im Vergleich zum Vorjahr um 28,- €/t niedriger geworden.

Trotzdem konnte ein Betriebsergebnis in Höhe von 6,4 Mio. € erwirtschaftet werden (Vorjahr 9,5 Mio. €).

H&R LubeBlending GmbH

Die H&R LubeBlending GmbH erzielte einen Umsatzerlös von 46,6 Mio. € nach 48,3 Mio. € im Vorjahr (minus 4%). Der Rohertrag konnte jedoch um 12,2% verbessert und Fixkosten reduziert werden, so dass ein Betriebsergebnis in Höhe von 2,6 Mio. € (Vorjahr 0,7 Mio. €) erwirtschaftet werden konnte.

Die Veränderungen innerhalb der großen Mineralölgesellschaften (insbesondere ARAL/BP, SHELL DEA und ESSO/MOBIL) haben auch auf den Schmierstoffbereich Auswirkungen gehabt. Es stehen Neuverhandlungen unserer Dienstleistungsverträge an. Zudem bestehen aussichtsreiche Möglichkeiten, operative Einheiten in dem Dienstleistungssegment der H&R LubeBlending GmbH zu übernehmen.

Paul Fütterer GmbH

Die Neu-Akquisition der Paul Fütterer GmbH in Neustadt/Weinstrasse hat für ein Rumpfbjahr von Mai bis Ende Dezember 2002 ein Ergebnis vor Steuern von knapp 200 T€ erwirtschaftet. Das Werk ist eine gute Ergänzung zu dem Misch- und Abfüllbetrieb der H&R LubeBlending GmbH, da dort einige Spezialprodukte produziert werden können, für die die H&R LubeBlending GmbH in Salzbergen nicht geeignet ist. Dazu gehören insbesondere Abfüllungen in Spezialbehälter für die Bundeswehr sowie die Abfüllung von Lösungsmitteln und Frostschutzmitteln.

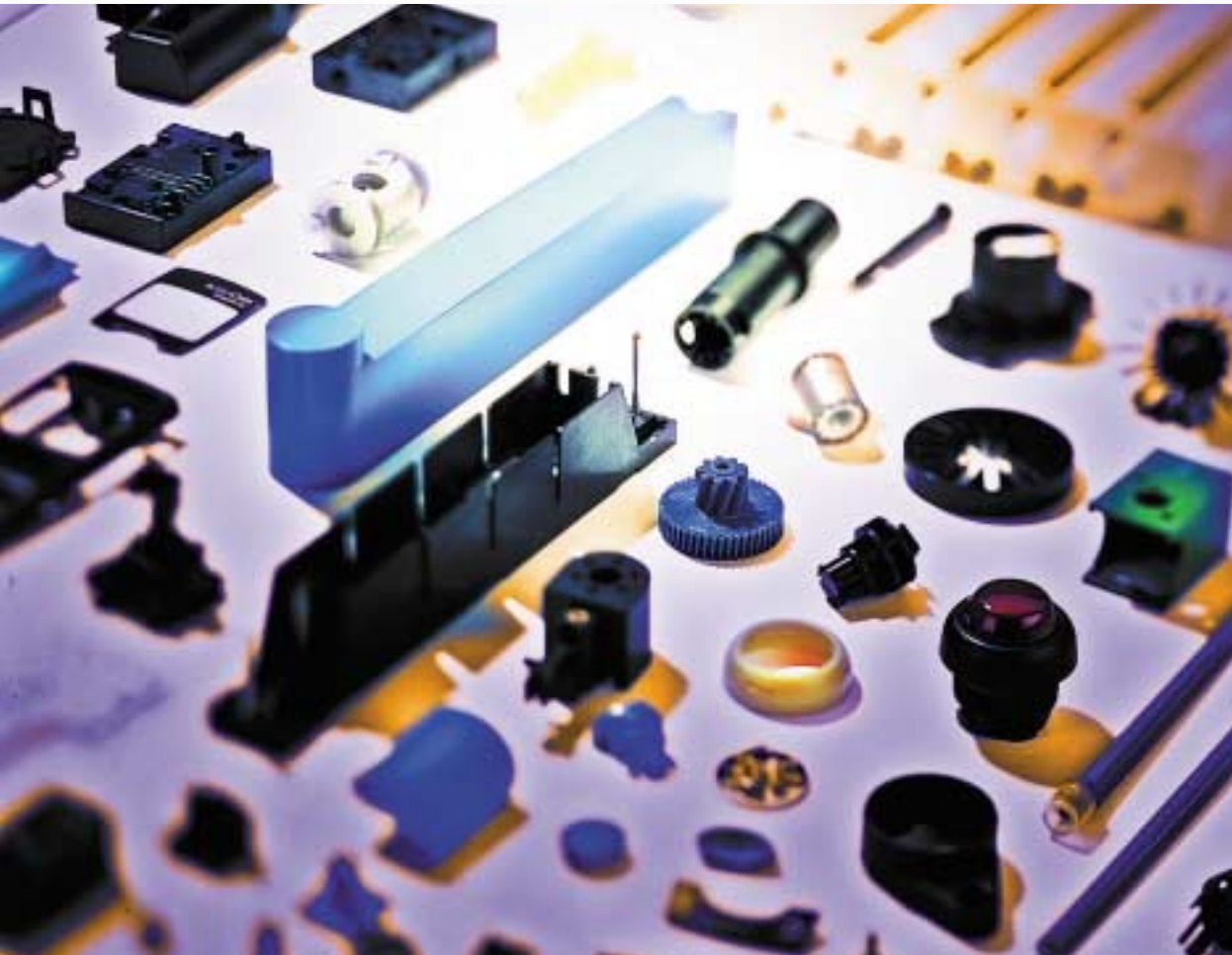
H&R LubeTech GmbH

Die H&R LubeTech GmbH führte im Jahr 2002 weit über 100.000 Analysen durch. Der Fremdanteil (Verkauf an Dritte) lag bei 5%.

Die H&R LubeTech GmbH hat bei einem Umsatz von 2,2 Mio. € einen Überschuss vor Steuern in Höhe von 366 T€ erwirtschaftet.

J.P.S. Schmierstoffvertrieb GmbH

Die J.P.S. Schmierstoffvertrieb GmbH hat mit Wirkung zum 01.11.2002 den Kundestamm und die Lieferrechte des legierten Schmierstoffgeschäftes der H&R WASAG AG übernommen. In der Konzernbilanz neutralisiert sich der entstandene Buchgewinn. Diese Maßnahme ist die Vorbereitung für den Verkauf des legierten Schmierstoffgeschäftes, das, im Gegensatz zum Dienstleistungsgeschäft der H&R LubeBlending GmbH, nicht zum Kerngeschäft der H&R ChemPharm GmbH gehört.



Chemie
Pharmazie
Kosmetik

Kunststoff-
Präzisionstechnik

Explosivstoffe

Am Standort Coburg ist unsere Konzerntochter GAUDLITZ GmbH in der Herstellung von Präzisionskunststoffteilen tätig. Die Gesellschaft ist dabei Technologieführer in einem langfristigen Wachstumsmarkt. Hauptabnehmer sind Unternehmen der Automobilzulieferindustrie, der Medizintechnik sowie der Elektrotechnik.



Sparte Kunststoffe

GAUDLITZ GmbH

Die Kunststoffsparte ist in den letzten Jahren mit durchschnittlich 8 – 9% gewachsen. Nachdem in den ersten vier Monaten des Jahres 2002 mit dem Wachstum der Vorjahre Schritt gehalten werden konnte, kam es ab Mai zu einer abrupten Unterbrechung dieser Entwicklung. Der Umsatz stagnierte und verlief bis zum 4. Quartal 2002 im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Im Gesamtjahr wurde ein Umsatz von 32,7 Mio. € erzielt, der damit 4% unter Vorjahr (Vorjahr: 34,1 Mio. €) lag. Am stärksten war der Bereich Kunststoffteile mit einem Minus von 6,2% betroffen. Damit holte die schwache Branchenkonjunktur im Kunststoffgeschäft mit einem Jahr Verspätung auch das Kunststoffgeschäft der H&R WASAG AG ein. Es war eine direkte Folge der Umstrukturierungsmaßnahmen, mit denen die Kunden der Sparte auf die bereits im Vorjahr begonnenen konjunkturell bedingten Absatzrückgänge reagiert hatten, d.h. Betriebsschließungen, Verlagerung von Produktionen etc. führten zu einer Beeinträchtigung des Gesamtgeschäftes.

Die negative Entwicklung wurde zusätzlich verschärft durch einen neuen Tarifabschluss mit der IG Metall (7,1% über 12 Monate: 4% Erhöhung per 1. Juli 2002, weitere 3,1% Erhöhung im Juni 2003). Das Management war gezwungen, schnell auf die kritische Entwicklung zu reagieren. Die wichtigsten Maßnahmen waren der Abbau des Personalstamms um ca. 10% zur Reduzierung der Fixkosten und die Einführung einer neuen Verkaufsstrategie. Der Personalstand wurde um 38 Mitarbeiter von Anfang Juli bis Ende September 2002 abgebaut. Gleichzeitig wurde eine Zusammenarbeit mit einem externen Personalverleiher etabliert, um in der Zukunft in Abhängigkeit vom Auftragsbestand kurzfristig schneller auf Veränderungen reagieren zu können.

Die neue Verkaufsstrategie besteht in der Bildung von strategischen Partnerschaften mit Großkunden. Strategische Partnerschaften konnten vorläufig mit zwei Großkunden etabliert werden: Spezialisten der GAUDLITZ GmbH werden frühzeitig in der Design-Phase im Konstruktionsbüro der Kunden einbezogen und an der Entwicklung neuer Teile beteiligt. Diese Maßnahmen haben dazu geführt, dass bereits im 3. Quartal 2002 ein Aufschwung im Werkzeugbau einsetzte. Der Werkzeugbau konnte somit seinen Umsatz um 7,7% auf 5,1 Mio. € steigern und dies trotz eines konjunkturellen Krisenjahres. Die Höhe des Werkzeug-Auftragsbestandes entscheidet über die weitere Entwicklung der Kunststoffteile-Umsätze, verschoben um eine entsprechende Zeitspanne von 6 bis 15 Monaten. Tatsächlich lag der Auftragsbestand zum 31.12.2002 für Kunststoffteile mit 13,5 Mio. € um 4,3% über dem Vorjahreswert und für Werkzeuge mit 2,4 Mio. € um 25% über dem Wert des Vorjahres.

Innerhalb der einzelnen Marktsegmente ist es im Betrachtungsjahr aus konjunkturellen Gründen ebenfalls zu merkbaren Verschiebungen gekommen. Das Segment Automobilzulieferindustrie ist von 46% im Jahr 2001 auf 55% im Jahr 2002 angestiegen. Der Anteil der Medizintechnik hat sich von 19% auf 17% reduziert. Der stärkste Rückgang ist im Segment Elektrotechnik mit minus 8% zu verzeichnen, während die Umsätze in der Mess- und Regeltechnik mit 6% vom Gesamtumsatz im Vergleich zum Vorjahr stagnierten.

Dem negativen konjunkturellen Umfeld entsprechend, verfehlte die Kunststoffsparte ihr Planergebnis in Höhe von 4,2 Mio. € um 0,6 Mio. €. Der überproportionale Ergebnisrückgang im Vergleich zum Plan von 14% basiert nicht nur auf einem rückläufigen Absatz, sondern auch auf Preisreduzierungen, die die Abnehmer angesichts ähnlich unmäßiger tariflicher Kostenerhöhungen von ihren Vorlieferanten als Kompensation einforderten.

Unabhängig von der negativen konjunkturellen Entwicklung konnte sich die GAUDLITZ GmbH als Technologieführer im Präzisionskunststoffteilebau auch im Jahr 2002 behaupten.



Chemie
Pharmazie
Kosmetik

Kunststoff-
Präzisionstechnik

Explosivstoffe

Die Konzerngesellschaft WANO Schwarzpulver GmbH ist Weltmarktführer in der Produktion hochwertiger Schwarzpulver in verschiedensten Rezepturen, Körnungen und Polituren. Daneben werden auch Zündschnurpulver und Sicherheitszündschnüre hergestellt, die auch beim Abbrennen von Großfeuerwerken eingesetzt werden. In 2002 haben wir die internationalen Aktivitäten der WANO mit der Gründung eines Joint Ventures in den USA ausgebaut.



Sparte Explosivstoffe

Die Sparte Explosivstoffe umfasst drei operativ tätige Unternehmen: die WASAGCHEMIE Sythen GmbH, die SYTHENGRUND Wasagchemie Grundstücksverwertungsgesellschaft Haltern mbH und die WANO Schwarzpulver GmbH. Im Jahr 2002 haben sich die Unternehmen wie folgt entwickelt:

WASAGCHEMIE Sythen GmbH

Bedingt durch den bestehenden Alleinliefervertrag mit der DSK (Deutsche Steinkohle) konzentrierte sich die Produktion der WASAGCHEMIE Sythen GmbH im Wesentlichen auf die Herstellung von Wetter- und Gesteinssprengstoffen für den Kohlebergbau. Von einem Gesamtabsatz von 2.600 t entfielen alleine 1.550 t auf den Steinkohlebergbau.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Umsatz der WASAGCHEMIE Sythen GmbH um 0,8 Mio. € auf 8,8 Mio. €. Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich von 0,3 Mio. € im Vorjahr auf 0,4 Mio. €. Das Ergebnis wurde allerdings durch einmalige, außerordentliche Posten in Höhe von 0,4 Mio. € belastet, u.a. entstanden erhebliche Zusatzkosten durch einen im Juli 2002 erlittenen Explosionsschaden.

Die geplanten Maßnahmen zur weiteren Fixkostenreduzierung wie z.B. die Ausgliederung des Instandhaltungsbereiches und die Neuorganisation des Labors konnten bis dato noch nicht umgesetzt werden, da eine Einigung zwischen Geschäftsführung und Betriebsrat nicht erreicht werden konnte.

SYTHENGRUND Wasagchemie Grundstücksverwertungsgesellschaft Haltern mbH

Die SYTHENGRUND Wasagchemie Grundstücksverwertungsgesellschaft Haltern mbH erzielte ein Ergebnis vor Steuern von 0,9 Mio. € (Vorjahr 0,4 Mio. €). In dem Ergebnis sind außerordentliche Erträge in Höhe von 0,4 Mio. € enthalten, die durch Verkäufe von zwei auf den Grundstücken der SYTHENGRUND Wasagchemie Grundstücksverwertungsgesellschaft Haltern mbH befindlichen Wohnhäusern erzielt wurden.

Die Gesellschaft ist laut einem Verkehrswertgutachten vom Juni 2001 mit 26 Mio. € bewertet worden. Darin sind Grundstücke von ca. 3 Mio. m² sowie Gebäude enthalten. Nicht in der Bewertung berücksichtigt sind die auf dem Grundstück befindlichen Quarzsandvorkommen mit einem nachgewiesenen Volumen von über 10 Mio. m³. Es ist daran gedacht, die Quarzsände zu einem späteren Zeitpunkt – voraussichtlich ab 2007 – abzubauen und ggf. teilweise auch einer Veredlung zuzuführen. Die bisherigen Gespräche mit den Behörden über dieses Vorhaben gestalten sich positiv.

WANO Schwarzpulver GmbH

Der Umsatz der WANO Schwarzpulver GmbH stagnierte im Vergleich zum Vorjahr bei 3,6 Mio. €. Das Ergebnis vor Steuern reduzierte sich allerdings von 83 T€ auf 75 T€. Während der Inlandsabsatz mit 333 t in etwa auf Vorjahresniveau lag, erhöhte sich der Auslandsabsatz von 250 t auf 277 t, obwohl sich der Transport insbesondere nach Südafrika durch restriktive Bestimmungen der Ausgangshäfen als auch der zuständigen Reedereien nach wie vor schwierig gestaltet. In den USA ist die Gesellschaft in 2002 ein Joint Venture mit der Petro-Explo mit Wirkung zum 01.01.2003 eingegangen. Die gemeinsame Gesellschaft firmiert unter dem Namen „Schützenpulver“ und ersetzt die Marke „Elephant“. Die Absatzentwicklung der Gesellschaft war bereits in den ersten Monaten der Zusammenarbeit zufriedenstellend.

Um die Fixkosten der Gesellschaft abzusenken, wurde ein Konzept erarbeitet, das sich insbesondere mit der Optimierung des Instandhaltungsbereiches aber auch anderer Overhead-Bereiche und der Produktion beschäftigt. Es ist vorgesehen, das identifizierte Einsparungspotential in Höhe von ca. 0,3 – 0,4 Mio. € schnellstmöglich auszuschöpfen.

Die Sparte Explosivstoffe arbeitete mit einem hohen positiven Cash Flow.



Mit dem Bau der Thermischen Abfallbehandlungsanlage in Zusammenarbeit mit der RWE Power können wir unsere Energiekosten am Standort Salzburgen deutlich senken. Die Anlage wird in das bestehende heizölbetriebene Kraftwerk integriert und wird die Raffinerie der H&R ChemPharm GmbH mit der für den Betrieb notwendigen Grundlast an Dampf versorgen.



Investitionen, Forschung & Entwicklung

Wie bereits in den beiden Vorjahren, wurde auch im Jahr 2002 auf hohem Niveau investiert. Investitionen in Sachanlagen betragen 9,5 Mio. €. Zusätzlich wurden 1,3 Mio. € für Ersatz von Anlagen, Nachrüstungen und Modernisierungen aufgewendet. Somit wurden rund 11 Mio. € für investive Zwecke im Konzern eingesetzt.

Mit 5,9 Mio. € entfällt ein Großteil der getätigten Investitionen auf die H&R Chemisch-Pharmazeutische Spezialitäten GmbH (CPS), die Raffinerie. Die wichtigste Einzelinvestition in der CPS war der Bau einer neuen Feindestillation zur Herstellung von Feindestillaten. Feindestillate werden als hoch siedende Lösemittel und als Rohstoff für Druckfarben und Walzöle eingesetzt. Durch die Investition wurde eine Altanlage ersetzt und gleichzeitig die Kapazität verdoppelt. Die Inbetriebnahme erfolgte Anfang 2003.

Die neue Feindestillationsanlage dient auch der Herstellung von ISO-Paraffinen. Für diese Produkte gibt es Bedarf in der chemischen Industrie, der Kosmetik und der Pharmazie. Es ist beabsichtigt, zukünftig verstärkt in diesen Märkten der Spezialchemie tätig zu werden.

30

Die H&R LubeBlending GmbH investierte im Geschäftsjahr 2002 2,2 Mio. €. Die Investitionen dienen einer weiteren Steigerung der Produktivität insbesondere in den Mischanlagen. Die H&R LubeBlending GmbH ist nicht nur einer der größten Misch- und Abfüllbetriebe in Europa, sondern auch Kostenführer in der Branche. Das Management verfolgt das Ziel, die vorteilhafte Wettbewerbsposition aufrecht zu erhalten bzw. weiter auszubauen.

Die Kunststoffsparte investierte vornehmlich in Ersatz- und Rationalisierungsmaßnahmen. Im Geschäftsjahr 2002 summierten sich die Investitionen auf 1,6 Mio. €.

Das z.Zt. am Standort Salzbergen neu entstehende Kraftwerk, an dem die RWE mit 90% und die H&R ChemPharm GmbH mit 10% beteiligt sind, wird im Wesentlichen von der RWE finanziert. Das Investitionsvolumen beträgt ca. 50 Mio. €. Für Forschung und Entwicklung wurden im Geschäftsjahr 2 Mio. € aufgewendet. In der Sparte Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe umfasste das Forschungsprogramm 1,3 Mio. €. Ein wesentlicher Anteil entfiel auf das Projekt „Umesterung nativer Öle“. Das bereits im Jahr 2001 begonnene Projekt mit dem Ziel des Baus einer Anlage zur Produktion von Erzeugnissen auf der Basis nachwachsender Rohstoffe konnte bis Ende 2002 so weit vorangetrieben werden, dass das entwickelte Verfahrenskonzept grundsätzlich in seiner Funktionsfähigkeit bestätigt werden konnte.

Die Projektphasen Bau und Betrieb einer Versuchsanlage für Versuche in einem vollkontinuierlichen Betrieb unter Abbildung realer Prozessbedingungen und das Engineering für den Bau einer Großanlage stehen noch aus.

In der Kunststoffsparte wurden 0,5 Mio. € für die Entwicklung und Herstellung qualitativ anspruchsvoller 6-/8-fach-Formen aufgewendet sowie Entwicklungen für Würfelwerkzeuge, für Mikrowerkzeug-Technologien und für Einlegetechniken für das Umspritzen von Metallen.

In der Explosivstoffsparte wurden 0,2 Mio. € für die Entwicklung von Produktionstechniken für Cetanzahl-Verbesserer für Dieselmotoren und die Entwicklung verbesserter Jagdpulver aufgewendet.

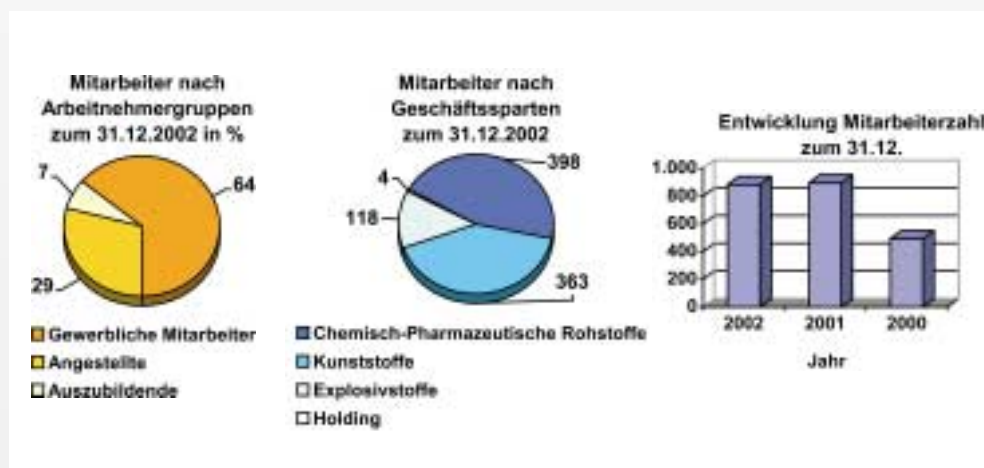
Am Standort Salzbergen wurden im Jahr 2002 für die Unternehmen H&R ChemPharm GmbH, H&R Chemisch-Pharmazeutische Spezialitäten GmbH, H&R LubeBlending GmbH, H&R LubeTech GmbH, H&R EcoClean GmbH, SRS EcoTherm GmbH und die Westfalen-Chemie GmbH & Co. KG (Joint Venture mit der Westfalen AG, 50%-Anteil) die Vorarbeiten zur Zertifizierung eines neuen Integrierten Management Systems (IMS) erarbeitet. Das System erfüllt die Anforderungen der Normen DIN EN ISO 9001:2000 (Qualität), DIN EN ISO 14001 (Umweltschutz) und OHSAS 18001 (Arbeitsschutz). Die erfolgreiche Zertifizierung durch Vertreter der DQS (Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen) liegt inzwischen vor.

Bei der GAUDLITZ GmbH (Kunststoffsparte) wurde das Überwachungsaudit für DIN EN ISO 14001 und die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000 (Ersatz für DIN EN ISO 9001), VDA 6.1 und ISO/TS 16949 (Ersatz für QA-9000) erfolgreich abgeschlossen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Es ist der Attraktivität des Unternehmens mit seinen drei Geschäftssparten zu verdanken, dass die Akquisition von Nachwuchskräften und erfahrenen Fachleuten unproblematisch ist. Zu einem der wichtigsten Ziele der H&R WASAG AG gehört es, hohe Verantwortung auf die Mitarbeiter zu verlagern und das unternehmerische Denken und Handeln der Mitarbeiter zu fördern. Kundenorientierung und unternehmerisches Verhalten der Mitarbeiter ist die gewünschte und inzwischen bereits intensiv gelebte Unternehmenskultur in der H&R WASAG AG. Durch eine Reihe von Projekten und der Einführung entsprechender EDV-gestützter Systeme wird das Sicherheits-, Umwelt-, Gesundheits- und Qualitätsbewusstsein der Mitarbeiter kontinuierlich geschult und verbessert.

Einerseits durch konjunkturbedingte Absatzrückgänge, andererseits aber durch den mit der IG Metall abgeschlossenen neuen Tarifvertrag (Lohnkostenerhöhung von mehr als 7% innerhalb eines Zeitraumes von 12 Monaten) drohte die Ertragskraft der Kunststoffsparte besorgniserregend unterhöhlt zu werden. Dadurch wurde es erforderlich, das Personal der Sparte kurzfristig um ca. 10% zu reduzieren. In Folge dazu sank die Zahl der Mitarbeiter des H&R WASAG-Konzerns einschließlich der befristet Beschäftigten von 895 zum 31.12.2001 auf 883 Mitarbeiter zum 31.12.2002.



Risiken/Risikomanagement

In der H&R WASAG AG ist ein umfangreiches Risikomanagement unter Einbindung der Tochtergesellschaften eingerichtet. Die Überwachung und ggf. die Neutralisierung und Beseitigung von bestehenden Risiken und die Identifizierung von neu entstehenden Risiken für den Konzern als Ganzes oder für Teilbereiche der Unternehmensgruppe ist Gegenstand von regelmäßig stattfindenden Geschäftsführungs- und Vorstandssitzungen. Identifizierte strategische als auch geschäftsspezifische Risiken werden in ihrer Bedeutung beschrieben und protokolliert und zu ihrer Beherrschung über geeignete Maßnahmen entschärft. Ein umfassendes Informationssystem gibt den Konzernunternehmen die Grundlage für eine strategische Analyse.

In der Chemisch-Pharmazeutischen Rohstoffsparte stellt die Volatilität der Rohölpreise und die USD-Entwicklung, wie für jedes in der Mineralölbranche tätige Unternehmen, eine besondere unternehmerische Herausforderung dar. Im Fall kurzfristig schnell steigender Rohstoffpreise können „Windfall Losses“ entstehen und eine erhebliche Liquiditätsbelastung auslösen. Der H&R WASAG-Konzern verzichtet zur Glättung der Ergebnisauswirkungen entsprechend der Konzernphilosophie auf den Einsatz derivativer Finanzierungsinstrumente (Optionsgeschäfte, Swaps etc.). Eine wesentliche Anforderung zur Sicherung der künftigen Entwicklung besteht daher in der Sicherung einer ausreichenden Eigenkapitalbasis sowie eines ausreichenden Kreditlimits der Partnerbanken. Die derzeitige relative Eigenkapitalquote in Höhe von 52% der Bilanzsumme (Eigenkapital 67,6 Mio. €, Bilanzsumme 130 Mio. €) sowie von den Partnerbanken eingeräumte Kreditlinien in Höhe von 30 Mio. € sind wichtige Fortschritte, die das Unternehmen zur Beherrschung dieser Risiken und damit zur Sicherung seiner Zukunft erreicht hat. Bei kurzfristig ansteigenden Rohstoffkosten kann der erhöhte Liquiditätsbedarf übergangsweise bis zum Zeitpunkt der Anpassung der Endverbraucherpreise besser sichergestellt werden als jemals zuvor in der Firmengeschichte.

Die Versorgung der Spezialraffinerie H&R Chemisch-Pharmazeutische Spezialitäten GmbH mit Rohstoffen ist aufgrund der Binnenlandslage der Anlage im Vergleich zum einschlägigen Wettbewerb mit erhöhten Transportkosten verbunden. Zur Kompensation dieses Standortnachteils wird derzeit in Zusammenarbeit mit der RWE Power AG eine Thermische Abfallbehandlungsanlage (SRS EcoTherm GmbH) gebaut, die in das bestehende heizölbetriebene Kraftwerk integriert und die Grundlast an benötigtem Dampf, d.h. 50 t pro Stunde der Raffinerie zur Verfügung stellen wird. Der mit der SRS EcoTherm GmbH ausgehandelte Dampfpreis pro Tonne ist äquivalent mit

einem heizölerzeugten Dampfprijs, der einem Rohölpreis von 10,- USD per Barrel entspricht. Die durch die Dampflieferungen erzielbaren Einsparungen sind dazu in der Lage, die standortbedingten erhöhten Transportkosten im Zusammenhang mit der Rohstoffbelieferung voll zu kompensieren. Die Anlage geht im 1. Quartal 2004 in Betrieb.

In der Kunststoffsparte (GAUDLITZ GmbH) hat sich der hohe Anteil des Automobilzuliefergeschäftes (55%, Vorjahr 46%) am Gesamtumsatz weiterhin nicht als nachteilig herausgestellt. Im Gegenteil: Im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2002, in dem insbesondere die Elektrotechnik und die Medizintechnik konjunkturbedingt einen Einbruch erlitten, konnte durch das Anwachsen des Segmentes Automobilzulieferteile ein noch gravierender Rückgang verhindert werden. Zwar ist die Automobilindustrie ebenfalls von der bestehenden Konjunkturschwäche betroffen. Die Automobilindustrie reagiert jedoch in Zeiten verstärkten Wettbewerbs mit einer Erhöhung des Ausstattungskomforts ihrer Fahrzeuge. Dieses Segment ist wiederum das natürliche Arbeits- und Absatzgebiet der Automobilzulieferer, die von der GAUDLITZ GmbH mit Technik und Produkten beliefert werden. Es ist insoweit zu berücksichtigen, dass der Margendruck auf die Zulieferindustrie nur durch eine straffe Kostenkontrolle und Flexibilität abgefangen werden kann. Im übrigen zeichnet sich das Gesamtgeschäft der GAUDLITZ GmbH durch eine breite Kundenbasis mit mehr als 300 aktiven Kunden im In- und Ausland aus.

Um die Technologieführerschaft zu erhalten, ist die GAUDLITZ GmbH gezwungen, investiv auf einem vergleichsweise hohen Niveau mitzuhalten. Dazu ist eine hohe Ertragskraft Voraussetzung. In 2002 stellte sich mithin die Tarifpolitik der Industriegewerkschaft Metall als ein für das Unternehmen und den Standort bedrohlichen Wettbewerbsnachteil heraus. Durch die hohe Produktionstiefe ist das Unternehmen relativ personalintensiv. Nahezu die Hälfte der Fixkosten sind Personalkosten. Obwohl die GAUDLITZ GmbH technologisch durch investive Maßnahmen eine Spitzenposition hat und die Produktivität des Unternehmens in vergangenen Jahren überdurchschnittlich gestiegen ist, sind Lohnkostensteigerungen in Höhe von 7,1% über 12 Monate nicht zu kompensieren. Es wird z.Zt. überlegt, ob das Unternehmen aus dem Arbeitgeberverband austreten soll.

Das Weiterbestehen der WASAGCHEMIE Sythen GmbH ist weitgehend von dem bis vorläufig auf das Jahr 2005 begrenzten Alleinliefervertrag mit der Deutschen Steinkohle abhängig, nachdem der Aufbau einer neuen Produktlinie, die Produktion von Cetanzahl-Verbesserern für Dieselmotoren am Standort Sythen nicht gelungen ist.

Das Schwarzpulvergeschäft der WANO Schwarzpulver GmbH hat zunehmend mit Problemen der Transportlogistik zu kämpfen. Sowohl die Häfen als auch die Reederei-

en verbieten den Umschlag von Explosivstoffen oder definieren Maximummengen, die pro Verschiffung umgeschlagen werden dürfen. Diese Restriktionen können die Transportkosten so stark nach oben treiben, dass das zugrunde liegende Geschäft nicht mehr rentabel abgewickelt werden kann. Wettbewerber aus Asien und Ostasien unterliegen nicht derartigen Einschränkungen. Die Risiken in der Explosivstoffsparte zwingen zu einer Neuordnung des Explosivstoffgeschäftes.

Der erhebliche – in den Produktionsablauf eingebundene – Grundbesitz des Konzerns unterliegt einer ständigen Überwachung durch die Umweltbehörden. Die gegenwärtig bestehenden Vereinbarungen begrenzen die finanziellen Auswirkungen für die H&R WASAG-Gruppe. Sollten die umweltrechtlichen Anforderungen an Kontrollen und Überwachung künftig allerdings weiter zunehmen und damit das bestehende Gleichgewicht von Kosten und Nutzen in Frage stellen, können Zusatzbelastungen nicht ausgeschlossen werden.

Ausblick

Der Vorstand hat für das Jahr 2003 routinemäßig eine Konzernplanung durchgeführt und dem Aufsichtsrat am 16.12.2002 präsentiert. Angesichts der sich zu diesem Zeitpunkt zuspitzenden Irak-Krise und der damit verbundenen massiven Erhöhung der Rohölpreise mit all den negativen Folgen für die Entwicklung der Weltwirtschaft sowie der inlandspezifischen wirtschaftlich negativen Sonderentwicklung sind sich Vorstand und Aufsichtsrat bewusst, dass die Planung für das Geschäftsjahr 2003 mit erheblichen Unsicherheiten verbunden ist, die eine intensive und laufende Kontrolle sowie Weiterentwicklung der planungsrelevanten Parameter erfordert.

Die Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffsparte litt in den ersten Monaten des Jahres 2003 – verursacht durch die Irak-Krise – unter stark ansteigenden und volatilen Rohölpreisen. Im Jahr 2002 betrug der durchschnittliche Rohölpreis 24,98 USD pro Barrel. In den ersten drei Monaten des Jahres 2003 stieg der Durchschnittspreis um 26% auf 31,46 USD pro Barrel, ohne dass die Endverbraucherpreise in gleicher Höhe angepasst werden konnten. Da die Planung einen Durchschnittspreis von 25,- USD für das Gesamtjahr 2003 unterstellt hat, ist es in den ersten drei Monaten innerhalb der Sparte zu „windfall losses“ gekommen. Da die Endverbraucherpreise nicht in der Schnelligkeit angehoben werden konnten wie die Rohstoffpreise gestiegen sind, bestand in den ersten drei Monaten ein erheblicher Margendruck. Erst mit Beginn des Monats April konnte eine Anhebung der Marktpreise in der Größenordnung 30,- bis 70,- €/t erfolgen. Das Ergebnis der Sparte wird stark davon abhängig sein,

ob und falls ja, über welche Zeitspanne es innerhalb des Jahres zu „Windfall Profits“ kommen wird. „Windfall Profits“ entstehen, wenn Quartals-Endverbraucherpreise durch fallende Rohstoffpreise die Planwerte unterschreiten.

Soweit das Management einen Einfluss auf die Entwicklung hat, wurden tief greifende Maßnahmen zur Entspannung ergriffen. Dazu gehört u.a. ein Investitionsstopp und eine drastische Kostenkontrolle im Instandhaltungsbereich. Außerdem wurden Vorauszahlungen an die Mitarbeiterschaft aus dem bestehenden Gewinnbeteiligungsmodell bis auf weiteres eingestellt.

Die Raffinerieauslastung war in den ersten Monaten trotz des negativen konjunkturellen Umfeldes relativ hoch. Der Absatz in den strategisch wichtigen Produkten wie Weißöle, Paraffine und Ink-Solvents lag in etwa auf Vorjahresniveau. Die neue Feindestillation hat ihren Betrieb aufgenommen, so dass der Markt mit zusätzlichen Mengen an Druckfarbenölen versorgt werden kann. Das neue Marktsegment der ISO-Paraffine, das sich nunmehr durch die neue Anlage als neues Absatzfeld eröffnet hat, entwickelt sich zur Zeit noch schleppend.

Das Forschungsprojekt „Native Öle“ macht bis zum Abschluss der Entwicklungsvorhaben weitere 2 Mio. € erforderlich. Angesichts der Unsicherheiten in der weiteren politischen und konjunkturellen Entwicklung ist das Projekt von dem verfügbaren Investitionsstopp betroffen und bis auf weiteres zurückgestellt.

Der Bau der Thermischen Abfallbehandlungsanlage am Raffineriestandort Salzbergen verläuft planmäßig. Die Anlage, die im Wesentlichen von RWE Power AG finanziert wird, wird voraussichtlich im ersten Quartal 2004 die Spezialraffinerie mit Dampf versorgen. Die Energiekosten werden ab diesem Zeitpunkt im Durchschnitt um ca. 2 Mio. € per anno abgesenkt.

Die Kunststoffsparte entwickelt sich trotz des schwachen konjunkturellen Umfeldes überraschend positiv. Der Auftragsbestand ist inzwischen auf die Höhe des Halbjahresumsatzes angestiegen (Branchendurchschnitt: 5-6 Wochen). Der Auftragsbestand für Werkzeuge, die eigentliche Quelle für den zukünftigen Absatz, hat sich im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt und hat einen neuen Rekordstand erreicht. Der Druck auf die Preise ist unverändert hoch. Die bereits tariflich beschlossene Lohnerhöhung per 1. Juli von ca. 3% versucht das Unternehmen über eine Vereinbarung mit den Mitarbeitern zur Verlängerung der Wochenarbeitszeit zu kompensieren.

Die Arbeiten zur Neuordnung der Explosivstoffsparte der H&R WASAG AG kommen zügig voran.

Konzernjahresabschluss der H&R WASAG Aktiengesellschaft, Salzburg für das Geschäftsjahr 2002

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2002

AKTIVA	TZ im Anhang	31.12.2002 €	31.12.2001 T€
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	21.904.253	22.330
Sachanlagen	1	38.938.446	37.681
Finanzanlagen	1	7.067.351	1.848
		67.910.050	61.859
Umlaufvermögen			
Vorräte	2	26.191.277	24.397
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		14.252.857	12.514
Übrige Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	3	7.248.959	5.134
Wertpapiere	4	432.011	1.532
Flüssige Mittel	5	4.749.679	3.298
		52.874.783	46.875
Rechnungsabgrenzungsposten		180.087	185
Steuerabgrenzungsposten nach § 306 HGB	6	9.057.132	0
		130.022.052	108.919
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	7a	48.357.986	48.358
Kapitalrücklage		2.823.050	2.823
Unterschiedsbetrag aus Erstkonsolidierung	7d	129.245	68
Konzernbilanzgewinn	7e	16.243.056	0
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	7f	7.518	0
		67.560.855	51.249
Sonderposten mit Rücklageanteil	8	72.568	145
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9	26.088.645	26.896
Übrige Rückstellungen	9	15.940.968	12.533
		42.029.613	39.429

Verbindlichkeiten		31.12.2002	31.12.2001
		€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber			
Kreditinstituten	10	82.070	130
Erhaltene Anzahlungen	10	887.187	181
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	10.571.019	8.552
Übrige Verbindlichkeiten	10	7.477.098	5.911
		19.017.374	14.774
Rechnungsabgrenzungsposten		1.341.642	3.322
		130.022.052	108.919

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2002

	TZ im Anhang	2002 €	2001 T€
Umsatzerlöse	13	191.577.898	193.605
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.360.906	-844
Andere aktivierte Eigenleistungen		53.108	44
Sonstige betriebliche Erträge	14	7.032.674	5.831
		200.024.586	198.636
Materialaufwand	15	-114.038.786	-112.870
Personalaufwand	16	-41.418.402	-39.484
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	17	-10.219.062	-10.146
Sonstige betriebliche Aufwendungen	18	-22.858.180	-23.635
		-188.534.430	-186.135
		11.490.156	12.501
Beteiligungsergebnis		0	-36
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		-68.476	-1
Zinsergebnis	19	175.684	-6
Ergebnis der gewöhnlichen Konzerngeschäftstätigkeit		11.597.364	12.458
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	21	-4.000.807	-24
Sonstige Steuern	20	-826.193	-363
Ergebnis der gewöhnlichen Konzerngeschäftstätigkeit nach Steuern		6.770.364	12.071
Konsolidierungsausgleichsposten		0	-3.542
Konzernjahresüberschuss		6.770.364	8.529
Erfolgsneutrale Einbuchung von latenten Steuern auf den 1. Januar 2002	7e	9.472.692	0
Verlustvortrag aus dem Vorjahr		0	-27.678
Einnahmen aus der Kapitalrücklage		0	19.149
Konzernbilanzgewinn		16.243.056	0

Konzern-Kapitalflussrechnung nach DRS 2

	2002 T€	2001 T€	Veränderung T€
1. Konzernjahresüberschuss (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten	6.770	12.071	-5.301
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	10.244	10.146	98
3. +/- Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	-807	5	-812
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	1.534	37	1.497
= Cash Flow nach DVFA/SG (Summe aus 1. bis 4.)	17.741	22.259	-4.518
5. +/- Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	3.408	9	3.399
6. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-697	-164	-533
7. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.149	5.248	-9.397
8. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.142	-8.954	10.096
9. = Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 8.)	17.445	18.398	-953
10. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	1.121	2.197	-1.076
11. – Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-9.495	-10.872	1.377
12. – Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.939	-671	-1.268
13. – Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-5.695	-215	-5.480
14. = Cash Flow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 10. bis 13.)	-16.008	-9.561	-6.447
15. – Auszahlungen an Alt-Gesellschafter SRS-GmbH	0	-5.662	5.662
16. – Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-10	-4.772	4.762
17. = Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 15. bis 16.)	-10	-10.434	10.424
18. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus Zeile 9, 14, 17)	1.427	-1.597	3.024
19. +/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	25	0	25
20. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.298	4.895	-1.597
21. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 18. bis 20.)	4.750	3.298	1.452

**H&R WASAG Aktiengesellschaft,
Salzbergen**

Konzernanhang 2002

ALLGEMEINE ANGABEN

Gemäß § 290 Abs. 1 HGB stellt die H&R WASAG AG einen Konzernabschluss auf. Die Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee (DRSC) wurden berücksichtigt.

Der Konzernabschluss wird beim Handelsregister Lingen (Ems) unter HR B 3494 hinterlegt und gleichzeitig im Bundesanzeiger bekanntgemacht (§ 325 Abs. 3 HGB).

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist im Dezember 2002 abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht worden.

Die Jahresabschlüsse aller in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften werden nach den handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnungen werden nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit werden verschiedene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 265 Abs. 7 HGB zusammengefasst.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der H&R WASAG AG sind neben den im Vorjahr konsolidierungspflichtigen Tochtergesellschaften erstmalig folgende Tochtergesellschaften neu einbezogen worden:

- J.P.S. Schmierstoffvertrieb GmbH
- H&R Grundstücksverwaltungs-Beteiligungsgesellschaft mbH
- Paul Fütterer GmbH

Die J.P.S. Schmierstoffvertrieb GmbH wurde im Vorjahr noch als assoziiertes Unternehmen berücksichtigt.

Folgende Gesellschaften wurden wegen untergeordneter Bedeutung nicht einbezogen:

- Westfalen Chemie Verwaltungsgesellschaft mbH
- H&R EcoClean GmbH
- Zwei Vorratsgesellschaften

Konsolidierungsmethoden

1. Stichtag

Als Stichtag der Erstkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 2 HGB ist der Erwerbszeitpunkt der jeweiligen Tochtergesellschaft gewählt worden bzw. der Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung (01.01.2002).

Die Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften sind zum 31.12.2002 aufgestellt.

2. Einheitliche Bewertung

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Gesellschaften werden einheitlich nach den beschriebenen Grundsätzen bilanziert und bewertet.

3. Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB). Im Rahmen der Erstkonsolidierung in 2002 entstanden passivische Unterschiedsbeträge (T€ 61).

Assoziierte Unternehmen, an denen die H&R WASAG AG maßgeblich beteiligt ist, wurden nach der Equity-Methode (Buchwertmethode nach § 312 Abs. 1 Nr. 1 HGB) konsolidiert und in einem besonderen Posten ausgewiesen. Es handelt sich um die Westfalen Chemie GmbH & Co. KG (50 %).

Die assoziierten Unternehmen sind mit ihrem Buchwert in der Konzernbilanz angesetzt. Eigenkapitalveränderungen verändern den Beteiligungsbuchwert im Konzernabschluss.

4. Schuldenkonsolidierung

Bei der Schuldenkonsolidierung werden die Forderungen und Verbindlichkeiten der einbezogenen Unternehmen gegeneinander aufgerechnet. Hierbei ergaben sich keine Aufrechnungsdifferenzen. Auf eine Aufrechnung von Forderungen und Schulden der einzelnen Konzerngesellschaften an außenstehende Dritte wurde verzichtet (keine sogenannte Drittschuldenkonsolidierung).

5. Aufwendungen und Erträge

Die Gewinn- und Verlustrechnungen der einbezogenen Unternehmen wurden vollkonsolidiert; Aufwendungen und Erträge innerhalb des Konzerns wurden gegeneinander aufgerechnet. Die Konsolidierungsvorgänge betreffen insbesondere Erträge

und Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen und Lieferbeziehungen, Konzernumlagen und Dienstleistungen, Mietaufwendungen und -erträge sowie Zinsverrechnungen zwischen den einbezogenen Unternehmen.

6. Zwischenergebniseliminierung

Die Zwischengewinneliminierung erfasste im Berichtsjahr neben dem Vorratsvermögen den konzerninternen Verkauf des legierten Schmierstoffgeschäftes und einer Beteiligung.

7. Steuerabgrenzung

Die Steuerabgrenzung erfasst aktive latente Steuern (Körperschaft- und Gewerbesteuer) aufgrund von Verlustvorträgen und aus der Zwischengewinneliminierung. Die Abgrenzung erfolgt mit dem Konzernsteuersatz von 35 %.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Geringwertige Computerprogramme werden im Erwerbsjahr voll abgeschrieben und gleichzeitig als Abgänge ausgewiesen.

Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung wird außerplanmäßig abgeschrieben.

Die ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte stammen in Höhe von T€ 19.692 aus der Kapitalkonsolidierung und werden über 15 Jahre abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2002 wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 2.040 vorgenommen.

2. Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet; dabei werden Anlagen, die in einem einheitlichen Funktions- und Nutzungszusammenhang stehen, zu einem Vermögensgegenstand zusammengefasst.

Entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer werden Sachanlagen linear und degressiv abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die überwiegende Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude und Tankanlagen 25 Jahre, technische Anlagen und Maschinen 10 Jahre, für andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung 6 Jahre.

Geringwertige Anlagegüter werden im Erwerbsjahr voll abgeschrieben und als Abgang ausgewiesen.

3. Finanzanlagen

Anteile an verbundenen oder assoziierten Unternehmen und Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch die Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen Rechnung getragen.

Bei Anwendung der Equity-Methode werden Verluste bis zur Höhe der Beteiligung berücksichtigt. Nachfolgend wird das Ergebnis nur übernommen, wenn die Verluste aus Vorjahren ausgeglichen sind.

4. Vorräte

Vorräte werden, unter Beachtung des Niederstwertprinzips, grundsätzlich zu durchschnittlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zu ihrem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bzw. beizulegenden Wert nach dem retrograden Verfahren vom Verkaufserlös am Bilanzstichtag angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Die Herstellungskosten werden auf der Grundlage einer normalen Auslastung der Produktionsanlagen ermittelt. Bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden die Anschaffungskosten als Durchschnittskosten ermittelt.

Als niedrigerer Börsen- oder Marktpreis werden bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen oder Waren die Wiederbeschaffungskosten, als niedrigerer beizulegender Wert bei unfertigen und fertigen Erzeugnissen die Wiederherstellungskosten bzw. der voraussichtliche Verkaufserlös abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten und einer durchschnittlichen Gewinnspanne angesetzt. Für Magazinmaterialien wird ein Bewertungsabschlag vorgenommen. Diese Abschläge berücksichtigen alle erkennbaren Bestandsrisiken.

47

5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen werden entsprechend ihrer Fristigkeit zum Nenn- oder Barwert angesetzt. Einzelrisiken werden durch Abschreibungen berücksichtigt. Das allgemeine Zins- und Ausfallrisiko findet durch Pauschalwertberichtigung Berücksichtigung. Währungsforderungen und Wertpapiere des Umlaufvermögens werden grundsätzlich mit dem Anschaffungskurs oder mit dem niedrigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

6. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen werden unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze auf Grundlage der Richttafeln 1998 nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6 a EStG mit einem Rechnungszinsfuß von 6 % ermittelt.

Bei der Berechnung kamen die aufgrund des Rentenreformgesetzes 1999 neu geltenden Altersgrenzen zur Anwendung.

7. Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Rückstellungen für Steuern, ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften sowie für das abgelaufene Geschäftsjahr nachzuholende unterlassene Instandhaltungsaufwendungen werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt.

Rückstellungen für Jubiläumsgewinne werden auf der Grundlage der Richttafeln 1998 nach dem Teilwertverfahren ermittelt.

8. Umrechnung von Fremdwährungsbeträgen

Die Anschaffungskosten von Vermögensgegenständen aus Bezügen in fremder Währung werden zu Stichtagskursen im Zeitpunkt der Entstehung der Geschäftsvorfälle erfasst.

Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Briefkurs im Zeitpunkt der Entstehung oder mit dem höheren Kurs am Abschlusstichtag bewertet.

Die auf US-Dollar lautenden Konten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

9. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind ein privater und ein öffentlicher Zuschuss ausgewiesen, die bisher zeitanteilig aufgelöst worden sind. Neu eingestellt wurden im voraus vereinnahmte Entgelte für Softwarenutzung sowie EDV-Wartungskosten.

Anteilsliste

	Eigenkapital T€	Beteiligungsquote %	Ergebnis T€
Einbezogene Tochtergesellschaften			
H&R Chemisch-Pharmazeutische Spezialitäten GmbH, Salzbergen	25.988	100,00	EAV
GAUDLITZ GmbH, Coburg	4.502	100,00	EAV
H&R Grundstücksverwaltungs GmbH, Salzbergen	7.230	94,90	180
H&R LubeBlending GmbH, Salzbergen	1.927	100,00	EAV
H&R LubeTech GmbH, Salzbergen	25	100,00	EAV
H&R ChemPharm GmbH, Salzbergen	179	100,00	EAV
J.P.S. Schmierstoffvertrieb GmbH, Salzbergen	473	100,00	47
Paul Fütterer GmbH, Neustadt an der Weinstraße	144	100,00	120
H&R Grundstücksverwaltungs-Beteiligungsgesellschaft mbH, Salzbergen	13	74,04	-15
SYTHENGRUND Wasagchemie Grundstücksverwertungsges. Haltern mbH, Haltern	26	98,00	EAV
GRA Grundstücks-Verwaltungsges. mbH, Hamburg	25	100,00	-3
WANO Schwarzpulver GmbH, Liebenburg	4	100,00	54
B.-H. Beteiligungs- und Handelsges. mbH, Essen	18	100,00	-14
WASAGCHEMIE Sythen GmbH, Haltern	1.430	100,00	359
WANO entertainment GmbH, Liebenburg	-127	100,00	0
Assoziierte Unternehmen			
Westfalen Chemie GmbH & Co. KG, Salzbergen	-2.308	50,00	-442
nicht konsolidierte Unternehmen			
H&R EcoClean GmbH, Salzbergen	-19	100,00	-20
H&R Zweite Kapitalverwaltungs-GmbH, Salzbergen	25	100,00	0
H&R Dritte Kapitalverwaltungs-GmbH, Salzbergen	25	100,00	0
Westfalen Chemie Verwaltungsgesellschaft mbH, Salzbergen	55	50,00	1
WAFA Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Augsburg, i. K.	1)	100,00	
WAFA Kunststofftechnik Verwaltungs. GmbH, Augsburg, i. K.	1)	100,00	
Beteiligungen			
SRS EcoTherm GmbH, Salzbergen	10.137	10,00	-99

49

¹⁾ Für diese Gesellschaften liegen keine Abschlüsse zum 31.12.2002 vor.

Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens wird gesondert im Anlagevermögenspiegel dargestellt.

Entwicklung des konsolidierten Anlagevermögens zum 31.12.2002

	Stand am 01.01.2002	Änderung Konso- lidierungskreis	Anschaffungs- oder Herstellungskosten		Stand am 31.12.2002
			Zugänge Umbuchung = U	Abgänge Umbuchung = U	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.906.120,48	11.503,04	764.409,17 U 220.299,77	28.498,05	2.873.834,41
2. Geschäfts- oder Firmenwert	27.719.194,15	0,00	1.072.908,95	0,00	28.792.103,10
3. Geleistete Anzahlungen	220.299,77	0,00	101.764,74	U 220.299,77	101.764,74
	29.845.614,40	11.503,04	1.939.082,86 U 220.299,77	28.498,05 U 220.299,77	31.767.702,25
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	29.062.809,19	0,00	603.833,08 U 20.082,88	189.359,64	29.497.365,51
2. Technische Anlagen und Maschinen	75.525.809,68	0,00	4.160.690,41 U 629.690,71	701.327,57	79.614.863,23
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.179.069,86	0,00	1.195.162,82 U 95.150,03	202.529,69	11.266.853,02
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.074.747,38	0,00	3.535.062,51	1.454,52 U 744.923,62	3.863.431,75
	115.842.436,11	0,00	9.494.748,82 U 744.923,62	1.094.671,42 U 744.923,62	124.242.513,51
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	23.163.233,07	-44.337,33	4.645,00	31.794,19	23.091.746,55
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	402.032,21	-357.904,32	0,00	0,00	44.127,89
3. Beteiligungen	386.000,00	0,00	690.000,00	0,00	1.076.000,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	842.687,91	511,29	0,00	22,58	843.176,62
5. Sonstige Ausleihungen	113.000,62	0,00	5.000.000,00	34.283,25	5.078.717,37
	24.906.953,81	-401.730,36	5.694.645,00	66.100,02	30.133.768,43
Summe Anlagevermögen	170.595.004,32	-390.227,32	17.128.476,68 U 965.223,39	1.189.269,49 U 965.223,39	186.143.984,19

Stand am 01.01.2002	Änderung Konso- lidierungskreis	Kumulierte Abschreibungen		Stand am 31.12.2002	Restbuchwerte	
		Zugänge	Abgänge Zu- schreibungen = Z		Stand am 31.12.2002	Stand am 31.12.2001
1.528.619,20	11.502,53	266.388,03	18.527,86	1.787.981,90	1.085.852,51	377.501,28
5.987.458,05	0,00	2.088.009,48	0,00	8.075.467,53	20.716.635,57	21.731.736,10
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	101.764,74	220.299,77
7.516.077,25	11.502,53	2.354.397,51	18.527,86	9.863.449,43	21.904.252,82	22.329.537,15
11.687.386,21	0,00	853.190,52	77.039,40 Z 2.200,64	12.461.336,69	17.036.028,82	17.375.422,98
58.461.915,07	0,00	5.983.499,48	481.874,32	63.963.540,23	15.651.323,00	17.063.894,61
8.012.183,39	0,00	1.027.975,08	160.967,96	8.879.190,51	2.387.662,51	2.166.886,47
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.863.431,75	1.074.747,38
78.161.484,67	0,00	7.864.665,08	719.881,68 Z 2.200,64	85.304.067,43	38.938.446,08	37.680.951,44
23.010.593,45	0,00	25.000,00	25.000,00	23.010.593,45	81.153,10	152.639,62
36.783,48	7.343,90	0,00	0,00	44.127,38	0,51	365.248,73
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.076.000,00	386.000,00
11.696,68	0,00	0,00	0,00	11.696,68	831.479,94	830.991,23
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.078.717,37	113.000,62
23.059.073,61	7.343,90	25.000,00	25.000,00	23.066.417,51	7.067.350,92	1.847.880,20
108.736.635,53	18.846,43	10.219.062,59 25.000,00	763.409,54 Z 2.200,64	118.233.934,37	67.910.049,82	61.858.368,79

2. Vorräte

	31. 12. 2002	31. 12. 2001
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.800	6.539
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	7.858	6.784
Fertige Erzeugnisse und Waren	11.533	11.074
	26.191	24.397

3. Übrige Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

	31. 12. 2002	31. 12. 2001
	T€	T€
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	59	55
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	853	513
Sonstige Vermögensgegenstände	6.337	4.566
	7.249	5.134

Von den Sonstigen Vermögensgegenständen haben T€ 1.463 (Vorjahr T€ 1.324) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

4. Wertpapiere

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens betreffen Aktien.

5. Flüssige Mittel

	31.12.2002	31.12.2001
	T€	T€
Kassenbestände	10	14
Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	4.740	3.284
	4.750	3.298

6. Steuerabgrenzungsposten nach § 306 HGB

Der Steuerabgrenzungsposten wurde gebildet für zum 31.12.2002 noch bestehende Verlustvorträge (T€ 724) und für erfolgswirksame Zwischengewinneliminierungen (T€ 8.333).

7. Eigenkapital

Mitteilungen nach §§ 21 Abs. 1, 41 Abs. 2 WpHG:

	Mitteilung vom	Gesamt	Zuzurechnen
H&R Beteiligung GmbH, Hamburg	01.04.02	34,95%	18,50%
Nils Hansen, Quickborn	01.04.02	39,37%	34,95%
Wilhelm Scholten, Münster	15.05.02	6,65%	

Das Aufsichtsratsmitglied Nils Hansen besitzt 2,84 % der Aktien der Gesellschaft.

53

	€	Aktien	Ausgabe bis
Gezeichnetes Kapital	48.357.986,13	18.916.000	
Bedingtes Kapital	7.500.000,00	2.933.745	20.08.2007
Genehmigtes Kapital			
– genehmigtes Kapital I	15.000.000,00	5.867.490	30.07.2006
– genehmigtes Kapital II	8.000.000,00	3.129.328	30.07.2007
– genehmigtes Kapital III	1.000.000,00	391.166	30.07.2007

a) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt € 48.357.986,13. Es ist eingeteilt in 18.916.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je ca. € 2,56.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 23.08.2001 hat zur Durchführung der Verschmelzung mit der Schmierstoffraffinerie Salzbergen GmbH beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von € 31.086.546,38 um € 17.271.439,75 (DM 33.780.000,00) auf € 48.357.986,13 (DM 94.580.000,01) zu erhöhen durch

die Ausgabe von 6.756.000 Stück neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien im rechnerischen Nennbetrag von je € 2,56 (gerundet). Die neuen Aktien wurden als Gegenleistung für die Übertragung des Vermögens der Schmierstoffraffinerie Salzbergen GmbH im Wege der Verschmelzung an die Gesellschafter der Schmierstoffraffinerie Salzbergen GmbH ausgegeben. Die neuen Aktien sind vom Beginn des Geschäftsjahres 2002 an gewinnberechtigt.

Der Kapitalerhöhungsbeschluss und die Durchführung der Kapitalerhöhung wurden am 03.04.2002 in das Handelsregister beim Amtsgericht Essen eingetragen.

Das Grundkapital ist um bis zu € 7.500.000,00 durch Ausgabe von bis zu 2.933.745 neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2002). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren inländischen Tochtergesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 21.08.2002 bis zum 20.08.2007 gegen bar ausgegeben worden sind, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder die für die Wandlung verpflichteten Inhaber der Wandlungsschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch die Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen wurden im Geschäftsjahr 2002 nicht ausgegeben.

b) Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 30.07.2006 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu € 15.000.000,00 gegen Bar- oder Sacheinlagen durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I) und mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Bedingungen der Aktienaussgabe zu entscheiden. Den Aktionären ist ein Bezugsrecht zu gewähren. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand ist darüber hinaus ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen erfolgt oder soweit der Ausschluss des Bezugsrechts erforderlich ist, um den Inhabern von

der Gesellschaft noch zu begebenden Wandelschuldverschreibungen oder -darlehen oder Optionsscheinen ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandelrechts zustehen würde.

Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, in der Zeit bis zum 30.07.2007 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu € 8.000.000,00 gegen Bar- oder Sacheinlagen durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II) und mit Zustimmung des Aufsichtsrates über die Bedingungen der Aktienaussgabe zu entscheiden. Den Aktionären ist ein Bezugsrecht zu gewähren. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand ist darüber hinaus ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrates auszuschließen, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen erfolgt oder soweit der Ausschluss des Bezugsrechtes erforderlich ist, um den Inhabern von der Gesellschaft noch zu begebenden Wandelschuldverschreibungen oder -darlehen oder Optionsscheinen ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandelrechts oder nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustehen würde.

55

Schließlich ist der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 30.07.2007 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu € 1.000.000,00 gegen Bareinlage durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien zum Zweck der Ausgabe von Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und der mit ihr verbundenen Unternehmen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital III). Dabei ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Von den bestehenden Ermächtigungen hat der Vorstand im Geschäftsjahr 2002 keinen Gebrauch gemacht.

c) Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Die Gesellschaft wurde bis zum 31.12.2003 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Als Zweck ist der Handel in eigenen Aktien ausgeschlossen. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf den Mittelwert der Aktienkurse (Schlusskurs der H&R WASAG AG-Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse) an den letzten fünf Börsentagen vor

dem Erwerb der Aktien weder um mehr als 10 % unterschreiten noch um mehr als 10 % überschreiten.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr keine eigenen Aktien erworben.

d) Unterschiedsbetrag aus Erstkonsolidierung

Im Rahmen der Erstkonsolidierung der neu zum Konsolidierungskreis hinzugekommenen Tochterunternehmen J.P.S. Schmierstoffvertrieb GmbH und der H&R Grundstücksverwaltungs-Beteiligungsgesellschaft mbH entstand ein passivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 61.

e) Bilanzgewinn

Der Konzernbilanzgewinn setzt sich aus dem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 6.770 sowie der erfolgsneutralen Aktivierung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge per 01.01.2002 (DRS 10) in Höhe von T€ 9.473 zusammen. Die aktiven latenten Steuern berücksichtigen Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer.

f) Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschaften

Im Berichtsjahr wird erstmalig ein Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschaften in Höhe von T€ 8 ausgewiesen.

Konzerner Eigenkapitalspiegel nach DRS 7 (in T€)

Mutterunternehmen

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Kumuliertes übriges Konzern-ergebnis	Eigenkapital gemäß Konzernbilanz/ Eigenkapital	Minderheiten	Konzern-eigenkapital
				andere neutrale Transaktionen			
Stand am 31.12.2001	48.358	2.823		68	51.249		51.249
Aktivierung der steuerlichen Verlustvorträge zum 01.01.2002			9.473		9.473		9.473
Änderung des Konsolidierungskreises				61	61		61
Übrige Veränderungen						8	8
Konzernjahresüberschuss/-gesamtergebnis			6.800		6.800		6.800
Stand am 31.12.2002	48.358	2.823	16.273	129	67.583	8	67.591

8. Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Ausweis betrifft ausschließlich die H&R Chemisch-Pharmazeutische Spezialitäten GmbH. Der Sonderposten wurde nach § 52 Abs. 16 EStG 1999 gebildet und resultiert aus der Neubewertung des Magazinbestandes unter Beachtung des Wertaufholungsgebotes (§ 280 HGB). Die Auflösung erfolgt jeweils mit 1/5 des ursprünglich eingestellten Betrages.

9. Rückstellungen

Bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie Dienstjubiläen bestehen keine Fehlbeträge. Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis biometrischer Berechnungsgrundlagen (Richttafeln 1998 von Klaus Heubeck) zugrunde.

Die übrigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2002	31.12.2001
	T€	T€
Steuerrückstellungen	4.726	1.257
Sonstige Rückstellungen	11.215	11.276
	15.941	12.533

Die sonstigen Rückstellungen tragen allen erkennbaren Risiken angemessen Rechnung. Sie betreffen überwiegend Tantiemen, Abfindungen, Ergebnisbeteiligungen, Alterszeitregelungen, Dienstjubiläen, ausstehenden Urlaub, Gleitzeitguthaben, Drohverlustrückstellungen, Berufsgenossenschaftsbeiträge und ein schwebendes Verfahren.

10. Verbindlichkeiten

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Gesamt- betrag	davon durch Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert
Verbindlichkeiten	T€	T€	T€	T€	T€
Gegenüber Kreditinstituten	11	41	30	82	–
Vorjahr T€	(49)	(41)	(40)	(130)	–
Erhaltene Anzahlungen	887	0	0	887	–
Vorjahr T€	(181)	(0)	(0)	(181)	–
Aus Lieferungen und Leistungen	10.571	0	0	10.571	–
Vorjahr T€	(8.552)	(0)	(0)	(8.552)	–
Gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	–
Vorjahr T€	(451)	(0)	(0)	(451)	–
Sonstige Verbindlichkeiten	7.477	0	0	7.477	–
Vorjahr T€	(5.460)	(0)	(0)	(5.460)	–
Summe	18.946	41	30	19.017	–
Summe Vorjahr T€	(14.693)	(41)	(40)	(14.774)	–

Die Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten:

Verbindlichkeiten

T€

aus Steuern

3.948

(Vorjahr)

(1.701)

im Rahmen der sozialen

Sicherheit

965

(Vorjahr)

(955)

11. Haftungsverhältnisse

Am Bilanzstichtag bestanden Haftungsverhältnisse aus der Mithaftung für Pensionen von T€ 1.473 (Vorjahr: T€ 1.473), Bürgschaften gegenüber Dritten von T€ 2.071 (Vorjahr: T€ 2.071), ausstehenden Haftungseinlagen T€ 1.187 (Vorjahr: T€ 1.187), sowie sonstige Eventualverbindlichkeiten von T€ 4.050 (Vorjahr: T€ 3.068).

Weitere Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB in Verbindung mit § 268 HGB bestehen nicht.

12. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen in geschäftsüblichem Umfang für Miet- und Leasingverträge sowie für Verpflichtungen für in Auftrag gegebene Investitionen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

13. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entfallen auf folgende Sparten:

	2002 T€	2001 T€
Chemisch-Pharmazeu- tische Rohstoffe	146.488	148.106
Präzisionskunststoffe	32.723	34.083
Explosivstoffe	12.367	11.416
	191.578	193.605

Die Umsätze wurden im Wesentlichen im Inland erzielt.

14. Sonstige betriebliche Erträge

Enthalten sind T€ 73 aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil.

15. Materialaufwand

	2002 T€	2001 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebs- stoffe, Waren	109.082	108.068
Bezogene Leistungen	4.957	4.802
	114.039	112.870

16. Personalaufwand

	2002 T€	2001 T€
Löhne und Gehälter	33.494	31.275
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersver- sorgung)	7.924 (1.504)	8.209 (1.970)
	41.418	39.484

17. Abschreibungen

In den Abschreibungen sind neben den Abschreibungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung außerdem außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 670 enthalten.

61

18. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten, Mieten und Pachten, Frachten, Fremdreparaturen und Wartungskosten, Versicherungsprämien sowie Fremdlieferungen und -leistungen.

19. Zinsergebnis

	2002 T€	2001 T€
Erträge aus anderen Wert- papieren und Ausleihungen des Finanzanlagever- mögens	88	58
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	246	282

	2002	2001
	T€	T€
(davon an verbundene Unternehmen)	(3)	(2)
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-159	-346
(davon an verbundene Unternehmen)	(0)	(-16)
	175	-6

20. Sonstige Steuern

Hier werden die betrieblichen Steuern ausgewiesen. Es handelt sich im Wesentlichen um Mineralöl- und Erdgassteuer.

21. Steuern vom Einkommen und Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind T€ 415 latente Steuern enthalten.

Sonstige Angaben

Arbeitnehmer (Jahresdurchschnitt)

	2002	2001
	Anzahl	Anzahl
Gewerbliche Arbeitnehmer	542	544
Angestellte	247	242
Befristete Mitarbeiter	50	44
Auszubildende	55	51
	894	881

Segmentberichterstattung

Gemäß § 297 Abs. 1 HGB wird nachfolgend über die operativen Segmente des Konzerns berichtet. Dazu wird der Konzernabschluss aus den wirtschaftlich getrennt geführten und überwachten Geschäftsbereichen Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe, Präzisionskunststoffe, Explosivstoffe und sonstige Aktivitäten abgeleitet.

Das Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe umfasst wie im Vorjahr die Gesellschaften H&R Chemisch-Pharmazeutische Spezialitäten GmbH, H&R LubeBlending GmbH, H&R ChemPharm GmbH, H&R LubeTech GmbH jeweils am Standort Salzbergen. Neu in die Segmentberichterstattung aufgenommen wurde die J.P.S. Schmierstoffvertrieb GmbH am Standort Salzbergen und die Paul Fütterer GmbH am Standort Neustadt. Damit werden alle Aktivitäten der Herstellung von chemisch pharmazeutischen Produkten erfasst. In diesem Segment wurde im Jahr 2002 mit dem größten Kunden € 82,3 Mio. Umsatz erzielt.

Das Segment Präzisionskunststoffe umfasst die Gesellschaft GAUDLITZ GmbH am Standort Coburg. Damit werden alle Aktivitäten der Herstellung hoch präziser Kunststoffteile und Spritzgießformen erfasst. In diesem Segment wurde im Jahr 2002 mit dem größten Kunden € 11,7 Mio. Umsatz erzielt.

Unter Explosivstoffe wird über das Geschäft der WASAGCHEMIE Sythen GmbH ebenso wie über die WANO Schwarzpulver GmbH und WANO entertainment GmbH Bericht erstattet. Operativ sind damit alle Industriesprengstoffe, die Zünd- und Messtechnik der ZEB sowie Schwarzpulver und Zündschnüre abgebildet. In diesem Segment belief sich der Umsatz mit dem größten Kunden auf € 5,5 Mio.

Zu den sonstigen Aktivitäten gehören vor allem die Vermietungsaktivitäten an den Standorten Sythen, Salzbergen und Kunigunde, aber auch die Verwaltung für den Konzern am Standort Salzbergen. Dazu wurden die Gesellschaften H&R WASAG AG, SYTHENGRUND WASAGCHEMIE Grundstücksverwertungsgesellschaft Haltern mbH, H&R Grundstücksverwaltungs GmbH, H&R Grundstücksverwaltungs-Beteiligungsgesellschaft mbH, GRA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH, B.-H. Beteiligungsgesellschaft und Handelsgesellschaft mbH zusammengefasst.

Die H&R Grundstücksverwaltungs GmbH wurde im Berichtsjahr 2001 noch im Segment der Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe berichtet, die H&R Grundstücksverwaltungs-Beteiligungsgesellschaft mbH ist neu aufgenommen worden.

	Chemisch- Pharmaz. Rohstoffe		Präzisions- kunststoffe		Explosiv- stoffe		Sonstige Aktivitäten		Konsoli- dierungen		Gesamt	
	2002 T€	2001 T€	2002 T€	2001 T€	2002 T€	2001 T€	2002 T€	2001 T€	2002 T€	2001 T€	2002 T€	2001 T€
Umsatzerlöse	146.514	148.143	32.723	34.083	12.367	11.416	3.504	996	-3.530	-1.033	191.578	193.605
Abschreibungen	5.672	5.850	2.131	2.193	279	355	575	177	1.562	1.571	10.219	10.146
Ergebnisse aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	11.393	15.852	-11.393	-15.851	0	1
Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	-37	0	0	0	-37
Zinserträge	239	183	68	32	402	365	305	386	-768	-684	246	282
Zinsaufwendungen	220	149	0	93	8	7	699	781	-768	-684	159	346
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10.309	11.015	3.636	5.035	487	329	36.556	14.205	-39.391	-18.127	11.597	12.458
Segment Aktiva (Bilanzsumme)	81.886	70.449	21.005	20.498	13.390	12.657	133.633	91.394	-121.933	-86.079	130.022	108.919
Sachinvestitionen	7.212	6.115	1.525	4.567	151	156	608	34	0	0	9.495	10.872

Die Konsolidierungsspalte enthält in den Segmentaktiva im Wesentlichen die Konsolidierung der Beteiligungsbuchwerte der H&R WASAG AG, die aus der Erstkonsolidierung der SRS GmbH entstandenen Konzernfirmenwerte und der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Vorstand

Dr. Horst-Rüdiger Hollstein, Jesteburg (Vorsitzender)

Maria-Elisabeth Ostermann-Müller, Lingen (Ems)

Niels H. Hansen, Hamburg

Aufsichtsrat

Name/Beruf/Funktion	Mitgliedschaft in anderen Aufsichts- und Beiräten
Vertreter der Anteilseigner:	
Bernd Günther Vorstand der Hamburger Getreidelagerhaus AG, Hamburg Vorsitzender des Aufsichtsrats	<ul style="list-style-type: none">• Mitglied des Aufsichtsrats der Autania AG, Kelkheim• Mitglied des Aufsichtsrats der Göttinger Brauhaus AG, Göttingen• Vorsitzender des Aufsichtsrats der Ravensberger Bau-Beteiligungen AG i.I., Berlin• Vorsitzender des Aufsichtsrats der Patrio Plus AG, Hamburg• Vorsitzender des Aufsichtsrats der Maschinenfabrik Heid AG, Stockerau, Österreich
Eckbert von Bohlen und Halbach Geschäftsführer der Bohlen Industrie GmbH, Essen Geschäftsführer der Bohlen Handel GmbH, Essen Geschäftsführer der Prosecur Holding GmbH, München Stellvertr. Vorsitzender des Aufsichtsrats	<ul style="list-style-type: none">• Vorsitzender des Aufsichtsrats der Feierabend AG Onlinedienste für Senioren, Frankfurt/Main
Nils Hansen Persönlich haftender Gesellschafter der Hansen & Rosenthal KG, Hamburg	
Günter Papenburg Vorstandsvorsitzender der GP Günter Papenburg AG, Schwarmstedt	<ul style="list-style-type: none">• Mitglied des Aufsichtsrats der AVA Allgemeine Handelsgesellschaft der Verbraucher AG, Bielefeld• Mitglied des Aufsichtsrats der Ravensberger Bau-Beteiligungen AG i.I., Berlin• Vorsitzender des Beirats der Readymix Beton Saale GmbH & Co. KG, Halle (Saale)• Mitglied des Beirats der Arena Hannover GmbH, Hannover

- Mitglied des Beirats der Heide Transportbeton GmbH & Co. KG, Soltau
- Mitglied des Beirats der Mitteldeutsche Baustoffe GmbH, Sennewitz
- Mitglied des Beirats der Norddeutsche Landesbank Girozentrale, Hannover
- Mitglied des Beirats der Poller Steinbrüche GmbH & Co. KG, Vahlbruch
- Mitglied des Beirats der Sindelfinder Asphalt-Mischwerk GmbH & Co. KG, Sindelfingen

Arbeitnehmervertreter:

Reinhold Grothus
 Industriemeister Chemie
 H&R ChemPharm GmbH, Salzbergen
 Dieter Obert
 Elektriker
 Gaudlitz GmbH, Coburg

Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands, Kredite, Haftungsverhältnisse

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2002 T€ 1.228 (Vorjahr T€ 747), davon entfielen T€ 828 auf fixe und T€ 400 auf variable Vergütungsbestandteile.

Frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene erhielten Gesamtbezüge in Höhe von T€ 342 (Vorjahr T€ 453); die für diesen Personenkreis gebildeten Pensionsrückstellungen beliefen sich am 31.12.2002 auf T€ 3.060 (Vorjahr T€ 3.423).

Dem Aufsichtsrat wurden T€ 120 (Vorjahr T€ 46) vergütet, davon betrug der fixe Anteil T€ 46 und der variable Vergütungsanteil T€ 74. Einem Aufsichtsratsmitglied wurde ein Darlehen i. H. von T€ 87 gewährt. Der Zinssatz dieses Darlehens beträgt 5 % p.a. Der Darlehensbetrag wird mit der Aufsichtsratsvergütung verrechnet.

Salzbergen, 31. März 2003

Der Vorstand

Dr. Horst-Rüdiger Hollstein

Maria-Elisabeth Ostermann-Müller

Niels H. Hansen

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Wir haben den von der H&R WASAG Aktiengesellschaft, Salzburg, aufgestellten Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichtes über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 14. April 2003

Susat & Partner oHG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Roser
Wirtschaftsprüfer

Bischoff
Wirtschaftsprüferin

Die Unternehmensstruktur.



Die H&R WASAG-Aktie

Wertpapier-Kenn-Nr.: 775700, ISIN: DE 0007757007

Börsennotiz: XETRA, Amtlicher Markt in Düsseldorf, Frankfurt/Main, Hamburg; Freiverkehr in Stuttgart, München

Grundkapital: Euro 48.357.986,13 eingeteilt in 18.916.000 Stückaktien.

H&R WASAG AG

Neuenkirchener Str. 8, 48499 Salzbergen

Tel: +49 (0)5976 945-301

Fax: +49 (0)5976 945-90801

E-Mail: investor.relations@hur-wasag.de

Web: www.hur-wasag.de

H&R WASAG AG

